Jahresbericht 2019

stiftung
nord-süd
brücken

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

Abkürzungsverzeichnis 3

Jahresbericht 2019 4

Fördertätigkeit 4

Operative Tätigkeit 6
1. Informationsvermittlung und Qualifizierung von NRO 6
2. Austausch und Dialog unter entwicklungspolitischen Akteuren 8
3. Begleitung unterschiedlicher Förderprogramme 9

Dienstleistungen 12

Finanzen 13
- Vermögensverwaltung 13
- Bilanz 14
- Gewinn- und Verlustrechnung 16
- Gewinn- und Verlustrechnung nach Tätigkeitsbereichen 19
- Testat des Wirtschaftsprüfers 20

Das Querschnittsthema Kindesschutz in der Stiftung Nord-Süd-Brücken 21

Im Fokus der Stiftung: Geschlechtergerechtigkeit in der Förderung entwicklungpolitischer Projekte 22

#unteilbar – Referenzpunkt für ostdeutsches entwicklungspolitisches Engagement 23

Statistische Übersicht 24

Die Stiftung 33

Impressum

Herausgeberin
Stiftung Nord-Süd-Brücken
Greifswalder Str. 33a
10405 Berlin

Tel.: 030 - 42851385
Fax: 030 - 42851386

e-mail: info@nord-sued-bruecken.de
Internet: www.nord-sued-bruecken.de

Redaktion
Antje Bernhard
Sabrina Dieter
Andreas Rosen
Ingrid Rosenburg
Cora Steckel

Layout
Antje Bernhard

Fotos
Stiftung Nord-Süd-Brücken

Vorwort

Das Jahr 2019 hatte für uns eine besondere Bedeutung: Vor 25 Jahren wurde die Stiftung gegründet! So gab es auch Momente der Rückschau auf ein Vierteljahrhundert wichtiger Fördertätigkeit in Ostdeutschland und Berlin, aber keinen Stillstand. Im Gegenteil. Auch 2019 ist es gelungen, die Aktivitäten der Stiftung zu konsolidieren und weiter auszubauen. Insgesamt konnte die Fördersumme von 3,14 auf 3,34 Mio. Euro gesteigert werden. Hinzu kommen Fördermittel des Landes Berlin in Höhe von 750.000 Euro, die wir an die NROs weitergereicht haben. Erfreulich ist, dass die Anzahl an solidarischen Projekten, die Partner*innen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen, deutlich gewachsen ist. Mehr hierzu – und auch weitere Zahlen – finden Sie in dem Kapitel „Projektförderung".

Erfreulich ist auch das Ergebnis der Vermögensanlage 2019. Dies fiel mit 554.000 Euro deutlich besser aus als geplant. Alles zur Vermögensverwaltung, zur Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir transparent im Kapitel „Finanzen" dargelegt.

Im zurückliegenden Jahr hat die Stiftung Nord-Süd-Brücken auch zwei Querschnittsthemen vorangetrieben: Eines zu dem Komplex Kindesschutz, ein zweites zum Thema Geschlechtergerechtigkeit. Bei diesen Prozessen geht darum, wie die beiden Themen in der Institution Stiftung Nord-Süd-Brücken, ihren Gremien sowie in der Geschäftsstelle besser verankert und gelebt werden können. Auch bei der Projektarbeit antragstellender Organisationen wird ein Fokus auf diese Themen gelegt und die Förderrichtlinien entsprechend überarbeitet. Sabrina Dieter und Cora Steckel berichten in diesem Jahresbericht über die Fortschritte in diesen Querschnittsprozessen.

Natürlich erinnert der Jahresbericht auch an die 25-Jahr-Feier am 16. Juni 2019. Gemeinsam mit rund 150 Gästen, Gastrednern vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie dem Land Berlin, einem Input zum Thema Solidarität und verschiedenen kulturellen Darbietungen wurde das Jubiläum angemessen gewürdigt. Über dieses Ereignis und weitere Stiftungsprojekte berichten wir auf den folgenden Seiten.

Allen, die die Arbeit der Stiftung unterstützt und zu ihrem wachsenden Erfolg beigetragen haben, sei ein weiteres Mal herzlich gedankt.

November 2020

Dr. Reinhard Hermle
Vorsitzender des Vorstands

Kerstin Ramirez-Voltaire
Vorsitzende des Stiftungsrates

Abkürzungsverzeichnis

AGP	Aktionsgruppenprogramm bei Engagement Global
agl	Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke e.V.
BER	Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
EKBO	Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
ENS	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FEB	Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung bei Engagement Global
LEZ	Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NRO	Nichtregierungsorganisation
PP	Promotor*innenprogramm
SDG	Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung)
VENRO	Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
VENROB	Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs e.V.
WSD	Programm „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch“

Jahresbericht 2019

Projektförderung

Überblick

Die Stiftung Nord-Süd-Brücken förderte 2019 Projekte ostdeutscher und Berliner Vereine in Höhe von 3,34 Millionen Euro. Damit lag die Fördersumme erneut um rund 265.000 Euro höher als im Vorjahr. Es wurden 302 (Vorjahr: 259) Anträge auf Förderung von entwicklungspolitischen Projekten an die Stiftung gestellt. Davon konnte die Stiftung auf der Grundlage der Satzung und der Förderrichtlinien 200 Projekte fördern. Von 187 (Vorjahr: 160) Vereinen wurden Fördermittel beantragt. 131 Vereine davon wurden ein- oder mehrmals gefördert. 36 Vereine stellten erstmals einen Antrag, davon waren 17 Vereine erfolgreich und erhielten Fördermittel.

Projekte der Entwicklungszusammenarbeit

Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit wurden 95 Anträge (2018: 72) eingereicht, von denen 64 Anträge (2018: 50) mit einer Fördersumme von 807.745 Euro (2018: 554 T€) bewilligt wurden. Die Zahl der Bewilligungen ist weiter angestiegen, da mehr Anträge eingegangen sind und auch mehr Fördermittel zur Verfügung standen. Sowohl der Freistaat Sachsen als auch Engagement Global/BMZ erhöhten ihre Zuwendungen für diesen Förderbereich.

Vorrangig wurden Vorhaben in afrikanischen Ländern gefördert. Hier wurden 46 Projekte in 21 Ländern unterstützt. In Asien wurden 13 Vorhaben in 10 Ländern finanziert. In Lateinamerika wurde in 5 Ländern je ein Vorhaben bezuschusst. Mit 47 geförderten Projekten lagen die sektoralen Schwerpunkte auf Bildung und Gesundheit, des Weiteren wurden Projekte aus dem Bereich Landwirtschaft/Ernährungssicherung, Umweltprojekte sowie Projekte aus dem Bereich Infrastruktur und Sonstiges bewilligt.

Projekte der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Inland wurden 201 Projekte (2018: 178) beantragt, von denen die Stiftung 131 (2018: 145) Projekte mit einem Gesamtvolumen von 2.555.416,27 € (2018: 2.533 T€) förderte. Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der geförderten Projekte. Allerdings erhöhten sich die Fördersummen, da mehr Zuwendungsmittel im Promotor*innenprogramm eingeworben werden konnten. Über das BMZ-finanzierte Förderprogramm „Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu den SDG/Agenda 2030" wurden 2019 55 Projekte mit einer Summe von 380.278 € gefördert. Die schulische Bildungsarbeit und die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sind die größten Förderbereiche in diesem Förderprogramm.

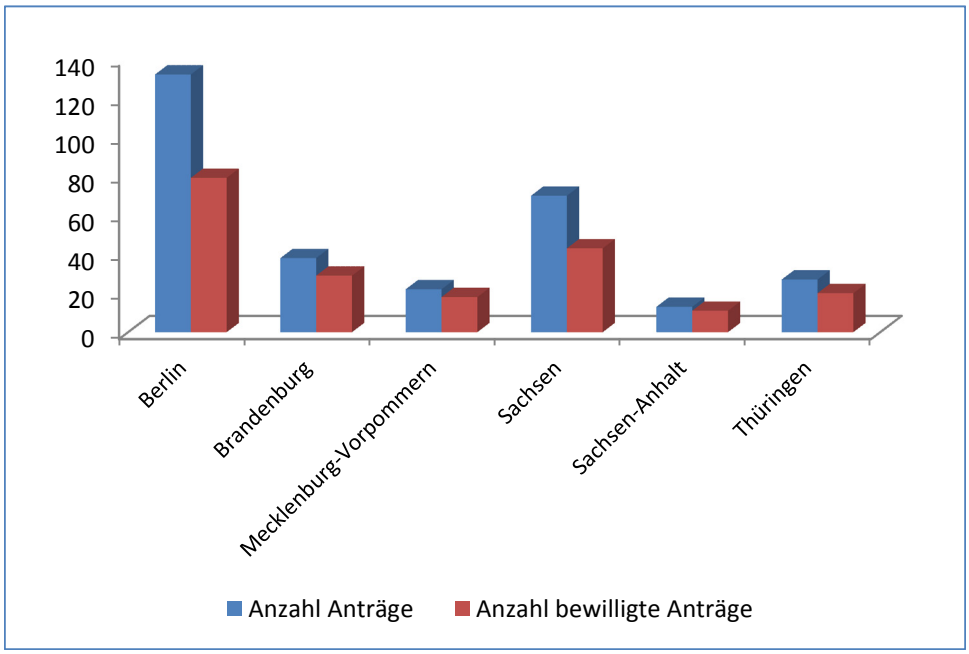
Im Bereich der Völkerverständigung wurden sechs Projekte beantragt, von denen fünf Projekte mit einer Summe von 28.480 € bewilligt wurden. Darin enthalten sind auch die Kosten für Vor- und Nachbereitungstreffen mit den Jugendlichen. Das Programm wird vollständig aus Mitteln des Landes Brandenburg finanziert.

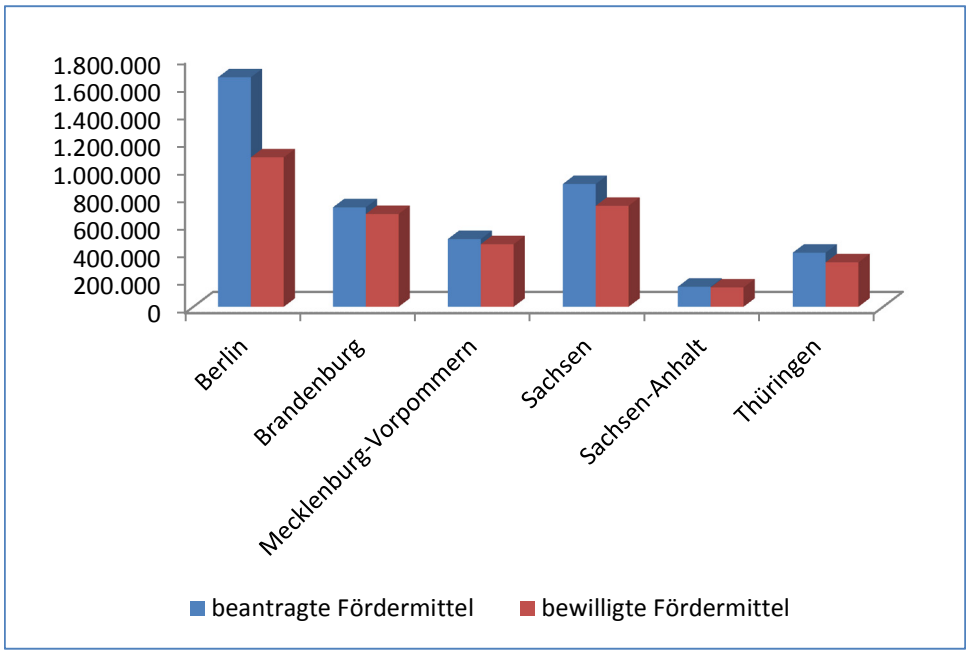
Bundesländer

In Bezug auf die Verteilung der Fördermittel nach Bundesländern gibt es gegenüber dem Vorjahr keine gravierenden Veränderungen. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen erhielten jeweils etwas geringere Fördermittel als im Vorjahr, Brandenburg konnte seinen Anteil von knapp 16% auf knapp 20% aller Fördermittel erhöhen, die beantragten Fördermittel wurden zu 93% bewilligt. Eine höhere Quote erzielte nur Sachsen-Anhalt mit 96%.

Förderbereich	beantragte Projekte	beantragte Summen	bewilligte Projekte	bewilligte Summen
Ausland	95	1.235.621,50	64	807.745,00
Inland	201	3.022.836,81	131	2.555.416,27
Völkerverständigung	6	30.480,00	5	28.480,00
Gesamt	**302**	**4.288.938,31**	**203**	**3.391.641,27**

Die meisten Projekte (79) wurden in Berlin gefördert, der Anteil blieb mit knapp 32% jedoch stabil gegenüber dem Vorjahr.
2019 hat die Stiftung Nord-Süd-Brücken insgesamt 200 Projekte mit 3.391.641,27 € gefördert. Von zwei Projekten wurden Fördermittel in Höhe von 300,93 € nicht beansprucht. Für 2019 nicht ausgezahlte Fördermittel wurden Rückstellungen in Höhe von 49.767,52 € gebildet.





Operative Tätigkeit

2019 wurden 19 Stiftungsprojekte umgesetzt und dafür Mittel in Höhe von 82.360,65 € eingesetzt. Davon entfielen 32.573 € auf das gemeinsam mit den Landesnetzwerken in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen durchgeführte Promotor*innenprogramm.
Die Stiftungsprojekte orientieren sich an den unten genannten drei Leistungsbereichen der Stiftung.

1. Informationsvermittlung und Qualifizierung von NRO

Feierlichkeiten und Jahresveranstaltung „25 Jahre Stiftung Nord-Süd-Brücken"

Die Jubiläumsveranstaltung fand am 14. Juni 2019 in der Berliner „Werkstatt der Kulturen" statt. Rund 150 Gäste, unter ihnen ehemalige und aktuelle Gremienmitglieder, geförderte Vereine, Kooperationspartner und ehemalige Praktikant*innen, feierten gemeinsam mit der Stiftung. Sie wurden von der Stiftungsratsvorsitzenden Kerstin Ramirez-Voltaire und dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Reinhard Hermle begrüßt. Die beiden Gastredner, Dr. Varnhorn vom Land Berlin und Dirk Schwenzfeier vom BMZ, hoben die förder- und entwicklungspolitische Bedeutung der Stiftung für Ostdeutschland und Berlin hervor. Im anschließenden Impulsvortrag von Dr. Boniface Mabanza wurde die Aktualität von Solidarität skizziert. Es folgten mehrere kulturelle Beiträge von geförderten Vereinen und Personen, u.a. eine Lesung der Gedichte von May Ayim und ein Ausschnitt aus dem Theaterstück „H2-Plastik", welches sich mit der Verschmutzung der Weltmeere auseinandersetzt. Das Theaterstück wurde von rund 20 Schüler*innen aus Görlitz präsentiert, die dieses Thema unter Anleitung von zwei Theater- und Tanzpädagogen entwickelt haben. Insgesamt war es eine sehr schöne Veranstaltung mit vielen bewegenden Worten. In der Tageszeitung „Neues Deutschland" erschien zum Jubiläum der Stiftung am 15. Juni 2019 ein die Arbeit der Stiftung würdigender Artikel. Des Weiteren wurden im Rahmen der Feierlichkeiten Stoffbeutel und Rucksäcke mit dem Aufdruck „Danke, dass Ihr Euch für eine solidarische und friedliche Welt einsetzt" produziert. Erstellt wurden diese von der Partnerorganisation eines geförderten Vereins aus Brandenburg. Das Gemeindezentrum in Sri Lanka unterstützt Frauen u.a. mit Nähwerkstätten. Die Beutel und Rucksäcke wurden zusammen mit der „25-Jahre-Broschüre" als Dankeschön an alle Antragsteller und Kooperationspartner verschickt. Zudem wurde eine Zeitungspatenschaft für eine Schule in Hellersdorf übernommen, um Schüler*innen ans Lesen heranzuführen und bei ihnen Interesse für Politik zu wecken. Im Gegenzug konnten wir in der Berliner Zeitung die Stiftung und 25 Jahre Förderung darstellen.

Thematische Fachgespräche für Vereine und Engagierte

Gemeinsam mit dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER) organisierte die Stiftung am 14. August 2019 ein Fachgespräch zu den wesentlichen Ergebnissen und Konsequenzen des BMZ-Forschungsvorhabens „Wirkungen in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit" (https://www.waxmann.com/waxmann-buecher/?tx_p2waxmann_pi2%5bbuchnr%5d=3923&tx_p2waxmann_pi2%5baction%5d=show).
Zur Vorbereitung des Fachtages und besseren Information der Teilnehmenden hatte die Stiftung eine Handreichung erstellt, in der die 310 Seiten-Studie auf 35 Seiten dargestellt wurde. Während des Fachgespräches wurden die zentralen Ergebnisse der Studie kurz vorgestellt und aus Sicht der Stiftung und des BER kommentiert. Anschließend wurde in Arbeitsgruppen anhand von Leitfragen (Welche Chancen birgt die Studie für die Vereine? Und welche Veränderungen für Projektentwicklung und Antragstellung folgen daraus?) diskutiert. Die Studie und Ergebnisse wurden nicht als „revolutionär" neu angesehen, eher als eine Bestätigung der Erfahrungen aus der eigenen Praxis. Die Engführung auf vier beispielhafte Maßnahmentypen wurde von einigen NRO-Vertreter*innen problematisiert. Es wurde befürchtet, dass dadurch in der Zukunft verstärkt solche Typen gefördert werden könnten. Der Gesamteindruck war, dass kein großes Interesse besteht, die Studie und ihre Ergebnisse theoretisch oder konzeptionell zu diskutieren. Die Teilnehmenden haben wohl eher ein Interesse an Erleichterungen im Antragsprozess, die sich aus Ergebnissen der Studie herleiten lassen. Hier könnten die Wirkungsmodelle, wirksamkeitsfördernden Merkmale und Instrumente der Wirkungserfassung etc. der Studie als Praxishilfen neben dem Antragsformular nützlich sein. 2020 sind ähnliche Workshops in Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern geplant.
Im Dezember 2019 fand noch ein kleines Fachgespräch mit Dr. Malte Letz zu statistischen Begriffen, Grundzügen der empirischen Erfassung von Daten und zur Erstellung von Fragebogen-Items statt. 12 Interessierte und 4 Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle nahmen teil. Das hauptsächlich als Vortrag gestaltete Fachgespräch gab in der kurzen Zeit eine Übersicht über Statistik, die Begrifflichkeiten und deren Anwendungsfelder. Zudem wurden praktische Hinweise zur Erhebung von Daten mit Fragebögen gegeben. Leider gab es keine praktischen Anwendungsübungen für die Teilnehmer*innen, was den Nachmittag sehr theoretisch gestaltete. Beim Feedback gaben die Meisten an, etwas Neues gelernt und hilfreiche Hinweise bekommen zu haben.

Workshop zur Stärkung von migrantisch-diasporischen Bildungsreferent*innen

Am 16. November 2019 führte die Stiftung gemeinsam mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen (ENS) im Rahmen der jährlichen Qualifizierungsreihe für migrantisch-diasporische Referent*innen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit aus Sachsen einen Workshop zu Projektentwicklung und Antragstellung durch. Bei dem Tagesworkshop in Leipzig stellte die Stiftung Förderrichtlinien und Förderfonds sowie Tipps zur Förderung und Projektentwicklung vor. Die 16 Teilnehmenden wurden bei ihren Antragsskizzen beraten. Die Stiftung begleitet diese Qualifizierungsreihe des ENS schon viele Jahre, auch jetzt war das Feedback wieder positiv.

Beratung

Die Stiftung Nord-Süd-Brücken berät und qualifiziert Berliner und ostdeutsche Vereine im Bereich der Antragstellung, Projektentwicklung und bei Fragen von Finanzierung, Abrechnung und Förderung. 2019 wurden im Rahmen der Auslandsprojektförderung insgesamt 66 persönliche Beratungsgespräche durchgeführt. Der Schwerpunkt der Beratung lag dabei auf der Antragstellung, den Fördermodalitäten und der 2019 neu eingeführten Trägerprüfung. Zusätzlich wurden interessierte NRO-Vertreter*innen mit rund 170 Telefongesprächen beraten. Auch auf elektronischem Weg qualifizierten die Mitarbeiter*innen der Stiftung Nord-Süd-Brücken zivilgesellschaftliche Akteure. Weiterhin wurden 3 mehrtägige Qualifizierungsseminare sowie 6 Kurz-Workshops angeboten, in deren Rahmen die Stiftung Nord-Süd-Brücken meist mit mehreren Mitarbeiter*innen beratend tätig war. Es wurden im Rahmen der Förderung entwicklungspolitischer Inlandsprojekte insgesamt elf persönliche Beratungsgespräche zur Antragstellung, Ko-Finanzierung und Projektabrechnung durchgeführt. Der überwiegende Großteil der Beratung fand ca. drei- bis viermal pro Woche telefonisch und per Mail statt.

2. Austausch und Dialog unter entwicklungspolitischen Akteuren

Entwicklungspolitik to go – in Sachsen: Welchen Beitrag leistet die Entwicklungspolitik für eine nicht-rassistische Gesellschaft?

Ca. 45 Teilnehmende von ostdeutschen NRO und Landesnetzwerken diskutierten am 11. April 2019 in Leipzig zum einen die „Ergebnisse" und Erfahrungen der vier zurückliegenden „Epol to go"-Konferenzen in Dresden, Eberswalde, Anklam und Neudietendorf. Zum anderen wurde in Arbeitsgruppen die Frage der entwicklungspolitischen Notwendigkeit eines gemeinsamen Positionspapiers zu „Entwicklungspolitik und Rechtspopulismus" diskutiert und erste Inhalte und Positionen erarbeitet. Die Inhalte und Positionen wurden im Anschluss von der Geschäftsstelle der Stiftung und einer „Schreibgruppe" der Teilnehmer*innen weiter bearbeitet und dann zurück an die Teilnehmer*innen geschickt. Anfang August 2019 wurde das Positionspapier „Niemanden zurücklassen" dann von 90 Organisationen aus Ostdeutschland und Berlin veröffentlicht. Es gab mehrere Medienberichte und Antworten aus BMZ, VENRO, agl und von Engagement Global.

Treffen der AG Geberabstimmung Inlandsarbeit

Im Mai 2019 nahm die Stiftung (auch in Vertretung für die LEZ) an der Arbeitsgruppe „Geberabstimmung Inlandsarbeit" in München teil. Mit Vertreter*innen der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW, der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg, Brot für die Welt, dem Katholischen Fonds, FEB und AGP von Engagement Global sowie dem BMZ wurden aktuelle Entwicklungen aus den Geberorganisationen ausgetauscht. Zentraler Programmpunkt war der Follow-up-Prozess zum BMZ-Ressortforschungsvorhaben „Wirkungen und Methoden der Wirkungsbeobachtung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit". Prof. Dr. Claudia Bergmüller-Hauptmann, Mitglied des Evaluatoren-Konsortiums, stellte die Ergebnisse der Studie vor und gab Anregungen für die Weiterarbeit aus der Geberperspektive. Es wurde vereinbart, die Studie schnellstmöglich der entwicklungspolitischen Zivilgesellschaft vorzustellen.
Des Weiteren wurde ein Arbeitstreffen der AG Geberabstimmung im Dezember 2019 im Veranstaltungsraum der Stiftung durchgeführt, bei dem über die Umsetzung der Erkenntnisse der Wirkungsstudie in die entwicklungspolitische Praxis (u.a. der Transfer in die Antragsformulare und Sachberichte) reflektiert wurde. Es herrscht keine Einigkeit darüber, welche Auswirkungen die Ergebnisse auf die Praxis der Antragstellung und die Formulare haben. Herausgestellt wurde die Bedeutung der abgestimmten Antragslogik und -struktur, die es zu bewahren gilt.

Verleihung des Kathrin-Buhl-Preis

Am Abend des 11. Dezember 2019 fand die 4. Preisverleihung des Kathrin-Buhl-Preises im Salon der Rosa-Luxemburg-Stiftung statt. Knapp 60 Interessierte und Weggefährt*innen von Kathrin Buhl nahmen an der Veranstaltung teil. Prämiert wurden der Potsdamer Verein Women in Exile e.V. für das Projekt „Women Breaking Borders" in Deutschland sowie der in Leipzig tätige Verein SAIDA International e.V. für das Projekt „Bildungszentrum für die Frauen von Gomboro" in Burkina Faso. Die Jury, bestehend aus Ana Paulina Rosas Pérez (Jury-Vorsitzende und Mitglied des Stiftungsrates), Karin Schüler (Mitglied des Stiftungsvorstandes), Gabi Struck (freie Gutachterin), Lisa Buhl (Tochter von Kathrin Buhl) und Antje Bernhard (Geschäftsstelle), würdigte in diesem Jahr Projekte von und für Frauen. Nach Begrüßung und einem Impulsvortrag von Liza Pflaum von der Initiative SEEBERÜCKE überbrachte die in Argentinien lebende Lisa Buhl eine Grußbotschaft. Sabrina Dieter (Stiftung Nord-Süd-Brücken) führte souverän durch die Veranstaltung. Der gelungene Abend endete mit Fingerfood und Zeit zum persönlichen Austausch.

Netzwerk Wandelstiften

Auch im Jahr 2019 gab es wieder zwei Netzwerktreffen: eines Ende März in Kassel und eines Ende Oktober in Berlin im taz-Neubau. Wesentlicher Programmpunkt eines jeden Treffens ist immer der Bericht aus den einzelnen Stiftungen. So berichtete zum Beispiel die Hamburger Filia-Stiftung von dem Mädchen-Beirat, einem Modell, bei dem sie junge Mädchen in die Förderentscheidung einbeziehen, die auf die Förderung migrantischer Projekte ausgerichtete Stiftung do: merkte an, dass sie – für ihre Verhältnisse – viele kleine Projekte gefördert hätten, Ethecon aus Düsseldorf unterstrich, dass sie ihren jährlichen Schmähpreis an Rheinmetall und VW gegeben hätten, die taz-Panter-Stiftung berichtete von ihrem 10-jährigen Jubiläum und den Anstrengungen, große Stiftungen für ihre Projekte zu gewinnen. Des Weiteren wurde in diesem Jahr über die Entwicklungen im Bundesverband deutscher Stiftungen diskutiert, Erbschaftsmarketing vorgestellt und über mögliche Neuaufnahmen ins Netzwerk Wandelstiften diskutiert.

#unteilbar-Großdemonstration „Für eine offene und freie Gesellschaft – Solidarität statt Ausgrenzung" am 24.08.2019

Die Stiftung hat das breite gesellschaftliche Bündnis #unteilbar auch 2019 unterstützt. Im Kern stand die Unterstützung und entwicklungspolitische Mobilisierung zu der bundesweiten Großdemonstration in Dresden am 24. August 2019, eine Woche vor den Landtagswahlen in Sachsen und Brandenburg. Zu der Demonstration kamen 40.000 Menschen. Gemeinsam mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen hatte die Stiftung einen entwicklungspolitischen Block auf der Demonstration organisiert, vorab gab es ein solidarisches Büfett am Café aha, ganz in der Nähe des Auftaktkundgebungsorts. Gemeinsam mit dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag und dem INKOTA-netzwerk hatte die Stiftung zudem einen entwicklungspolitischen Waggon in einem der beiden Sonderzüge nach Dresden gestaltet und verantwortet. Entwicklungspolitisch Engagierte aus Sachsen waren begeistert darüber, dass so viele Menschen zur Demo kamen, viele Mitgereisten fanden die Idee einer entwicklungspolitischen Artikulation im Rahmen der Demonstration gut und gelungen.

3. Begleitung unterschiedlicher Förderprogramme

EZ-Kleinprojektefonds Sachsen

Der seit 2017 zur Verfügung stehende EZ-Kleinprojektefonds Sachsen wurde im Jahr 2019 mit einer Projektfördersumme von rund 105.000 € fast gänzlich von den sächsischen Vereinen ausgeschöpft; 8 entwicklungspolitische Auslandsprojekte konnten aus dem Fonds gefördert werden. Am 3. Juli und am 6. November wurde der Fonds interessierten Vertreter*innen von sächsischen Organisationen vorgestellt. Beide Angebote wurden sehr gut angenommen mit jeweils 12 und 11 Teilnehmer*innen. Neben einer kurzen Vorstellung des Entwicklungspolitischen Netzwerks Sachsen durch Dorothea Trappe wurden die Fördermodalitäten des Fonds von Anna Richter vorge-

stellt. Zusätzlich zu dem Workshop wurden halbstündige Beratungseinheiten angeboten, die von den sächsischen Vereinen sehr gut angenommen wurden. Somit fanden an dem ersten Termin 5 Beratungsgespräche und an dem zweiten 3 Beratungsgespräche statt. Der EZ-Kleinprojektefonds Sachsen hat sich mittlerweile sehr gut etabliert und in der sächsischen NRO-Szene herumgesprochen.

NRO-EZ-Kleinprojektefonds

Der Wochenend-Workshop im März 2019 am Wannsee zum Thema „Antragstellung von Auslandsprojekten" war mit 23 Teilnehmer*innen nicht nur gut besucht, auch standen zudem 17 Teilnehmer*innen auf der Warteliste. Es herrschte eine konstruktive Arbeitsatmosphäre, während der Pausen und an den Abenden wurde intensiv die Möglichkeit genutzt, sich durch die Mitarbeiter*innen der Stiftung beraten zu lassen. Ein Indikator für den Bedarf und die Relevanz ist, dass nach dem Workshop zwei Kleinprojektanträge, ein Vorstandsprojektantrag und zwei Anträge auf Trägerprüfung eingereicht wurden.
Am 20./21. August 2019 fand ein zusätzlicher Workshop zu „Begleitung von Auslandsprojekten" in der Villa Jühling in Halle/Saale statt. Es war ein um einen Tag verkürzter Workshop zu Förderlinien, Wirkungslogik, Antragstellung, Finanzen und Abrechnung. Dorothea Trappe vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen (ENS) stellte zu Beginn die Arbeit der Landesnetzwerke vor. Aufgrund verschiedener Faktoren (u.a. Urlaubszeit) gab es nur 11 Anmeldungen. Da einige Module des Wannsee-Workshops umgebaut wurden, waren die sehr motivierten Teilnehmenden eine gute Testgruppe für weitere Workshops dieser Art.
Der dritte Workshop zum Thema „Auslandsprojekte: Partnerschaft, Projektplanung, Antragstellung und Abrechnung" fand – wiederum am Wannsee – im September 2019 mit 22 Teilnehmer*innen statt. Auch bei diesem Workshop gab Gabi Struck als kompetente Referentin und Moderatorin Inputs zur Konzeption und Begleitung guter, entwicklungspolitischer Auslandsprojekte. Mit einem neuen Konzept, welches u.a. die Aufnahme der Querschnittsthemen gendergerechte Projektförderung und Kindesschutz sowie Beratungsstationen mit Themenschwerpunkten beinhaltete, sammelte die Stiftung weitere Erkenntnisse über sinnvolle Anpassungen in der Workshop-Konzeption und praktischen Gestaltung. Die Inputs der Stiftungsmitarbeiter*innen waren bei diesem Workshop zahlreicher als zuvor. Gute sechs Wochen nach dem Workshop gingen bereits ein Kleinprojektantrag und zwei Vorstandsprojektanträge sowie dazugehörige Anträge auf Trägerprüfung ein.

Planungsworkshop bundesdeutsches Eine-Welt-Promotor*innenprogramm

Erstmalig haben an dem gemeinsamen Planungsworkshop PP „Ost" Anfang Januar 2019 auch die Berliner Promotor*innen teilgenommen. Dafür blieben die Kolleg*innen aus MV fern, da sie in diesem Programm viele Neubesetzungen hatten. Ihr Planungsworkshop fand im März 2019 in Rostock statt. Inhaltlich wurde auf dem gemeinsamem Planungsworkshop stark politisch diskutiert: Was steht landespolitisch und entwicklungspolitisch in den nächsten drei Jahren an? Es wurde auch eine „nachholende" Einführung in das Promotor*innen-Programm vorgenommen und ausführlich mit der neuen Wirkungslogik („Wirkungsfeld") geplant und gearbeitet. Der Workshop wurde gut von Gabi Struck moderiert. Das Feedback war überwiegend sehr positiv, angemahnt wurden mehr Pausen und Ice-Breaker.

Begleitmaßnahmen im kirchennahen Promotor*innenprogramm

Das jährliche Treffen der „kirchennahen" Promotor*innen in Brandenburg fand mit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Oberschlesische Lausitz, Brot für die Welt, dem Landesnetzwerk VENROB und der Stiftung im Mai 2019 statt. Die drei Promotor*innen berichteten von ihrer gegenwärtigen Arbeit und Herausforderungen. Aufgrund entwicklungspolitischer und inhaltlicher Mängel war ein Trägerwechsel im laufenden Programm notwendig. Nun sind zwei der drei Stellen beim Diakonischen Werk Teltow-Fläming ansässig, die sich jedoch inhaltlich sehr unterscheiden: Einmal geht es um die entwicklungspolitische Versorgung der Region Teltow-Fläming, die andere Stelle beschäftigt sich mit der Stärkung und dem Ausbau des Konzeptes „Faire Schule".

Planungsworkshop Programm „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"

In der zweiten Januarwoche 2019 fand am Berliner Wannsee der Planungsworkshop mit der neuen WSD-Fachkräftegruppe statt. Da 50% der Fachkräfte gegenüber der ersten Phase neu waren, wurde zu Beginn das Programm „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch" noch einmal ausführlich vorgestellt. Es schloss sich eine ausführliche politische Diskussion in Bezug auf die Rahmenbedingungen in den fünf ostdeutschen Ländern an. Mög-

liche Konsequenzen für das WSD-2-Programm wurden reflektiert. Am zweiten Tag wurde schwerpunktmäßig die Einführung und Konkretisierung der Programmplanung umgesetzt. Abschließend haben wir verschiedene Verabredungen für die dreijährige Programmlaufzeit (gemeinsame Aktionen, Austausch, Öffentlichkeitsarbeit) getroffen. Fachkräfte, die schon in der ersten Phase dabei waren, meinten, dieser Workshop erschien ihnen klarer und strukturierter als der erste.

Querschnittsprozesse Gendersensible Projektförderung und Kindesschutz

Im Rahmen ihrer Fördertätigkeit und der Verbesserung der Qualität entwicklungspolitischer Projekte hat die Stiftung 2019 am Thema „Verankerung des Kindesschutzes in der Stiftung und Förderung" sowie zu dem Aspekt von gendersensiblen Projekten gearbeitet: Am ganztägigen Auftaktworkshop zur geschlechtergerechten Projektförderung nahmen neben der Geschäftsstelle zwei Vorstandsmitglieder sowie die Ratsvorsitzende teil. Der Workshop wurde mit zwei externen Referent*innen durchgeführt: Nina Alff und Heidi Thiemann, langjährige Expertinnen bei der Implementierung von Gender-Mainstreaming in Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. Ziele des Workshops waren die Erweiterung der Kenntnisse zu verschiedenen Ansätzen von Geschlechtergerechtigkeit und Gender Mainstreaming in der entwicklungspolitischen Arbeit. In einem weiteren Schritt sollte zunächst die Projektförderung der Stiftung hinsichtlich der Integration von Aspekten der Gendergerechtigkeit reflektiert werden. Daraus entwickelten die Teilnehmer*innen Prozessschritte zur systematischen Integration von Geschlechtergerechtigkeit in die Arbeitsprozesse der Stiftung. Dieser Prozess wird 2020 fortgeführt werden.

Zum Verständnis der Notwendigkeit einer Kindesschutzrichtlinie und zur realistischen Umsetzung dieser in der Stiftung und bei der Förderung informierte der Kindesschutz-Experte, Herr Leitner aus Potsdam, Geschäftsstelle, Gremienmitglieder und externe NRO profund und zielführend zur Thematik im Rahmen eines ersten Workshops am 9. April 2019. Anschließend gab es einen 2. Block des Workshops, in dem ein Prozess zur Erarbeitung einer eigenen Leitlinie zum Kindesschutz und den Anforderungen an Antragstellende auf den Weg gebracht wurde. Bei einem zweiten Workshop am 28. Mai 2019 werden erste Ergebnisse präsentiert und weiterbearbeitet. Inzwischen ist eine Kindesschutz-Leitlinie fertiggestellt und veröffentlicht.

Jugend für Entwicklungszusammenarbeit (JfEz)/Brandenburg

Die Stiftung erhielt für das Programm vom Land Brandenburg eine Zuwendung in Höhe von 33.000 €, von denen 2.350 € nicht in Anspruch genommen wurden.

Das Programm ermöglicht Jugendlichen aus Brandenburg die Begegnung mit Jugendlichen aus dem Globalen Süden. Gefördert wurden insgesamt fünf Begegnungsreisen, darunter war eine zweifache Begegnung tansanischer und deutscher Jugendlicher, die sich unter dem Motto „Die Welt ein wenig retten" im Juli in Sansibar und im August in Deutschland mit Umwelt- und Tierschutz in Sansibar und Brandenburg auseinandersetzten. Die anderen Begegnungen fanden in Mosambik, Togo und auf den Philippinen statt und beschäftigten sich mit Fragen der Nachhaltigkeit und den Folgen im Globalen Norden wie Süden.

Dienstleistungen

Seit 2004 verwaltet die Stiftung Nord-Süd-Brücken für das Land Berlin das Förderprogramm „Entwicklungspolitische Vorhaben von Nichtregierungsorganisationen", so auch 2019. Die Stiftung informiert Berliner entwicklungspolitische Organisationen über die Fördermodalitäten, berät die Antragsteller*innen, bearbeitet die Anträge der NRO und prüft die Verwendungsnachweise.
2019 wurden vom Land Berlin Fördermittel in Höhe von 750.610 € für Berliner NRO zur Verfügung gestellt.
Berliner NRO reichten 112 Projektanträge (Vorjahr: 115) mit einer Antragssumme von 1.252 T€ (2018: 1.311 T€) ein. Dies war geringfügig weniger als 2018, was darin begründet ist, dass in der 2. Jahreshälfte nur noch begrenzt Fördermittel zur Verfügung standen und es keine erneute größere Ausschreibung gab.
Von den 112 Anträgen wurden 22 Anträge abgelehnt, 4 Anträge wurden zurückgezogen und einer zurückgestellt. Insgesamt wurden für 85 Projekte Fördermittel in Höhe von 750.610 € ausgezahlt.
Von den geförderten Projekten sind 54 Projekte dem Bildungsbereich zuzuordnen, 14 der Informations- und Bildungsarbeit und 5 Projekte dem Bereich Kultur. Die restlichen Projektanträge verteilen sich auf sieben weitere Sektoren (beispielsweise: Menschenrechte, Fairer Handel und Begegnungsreisen).
Mit Antragstellern wurden 16 Einzelberatungsgespräche und zahlreiche telefonische Beratungsgespräche geführt. Zur Klärung von Abrechnungsproblemen wurden mit vier NRO Gespräche geführt.
Gemeinsam mit dem BER e.V. wurde je ein Workshop zur Antragstellung und Abrechnung im Förderprogramm durchgeführt. Zusätzlich fand erstmalig abends ein Workshop zur Antragstellung in englischer Sprache statt, welcher sehr gut angenommen wurde. Der gesamte Prozess der Antragstellung bis zur Projektabrechnung wurde ausführlich vorgestellt, die Erwartungen der LEZ wurden deutlich gemacht und auf mögliche Probleme im Prozess der Antragstellung, der Projektumsetzung und Abrechnung hingewiesen.
Auch konnten bei einem Projekt-Präsentationsworkshop vier Vereine ihre Arbeit ausführlich vorstellen.
Die Stiftung Nord-Süd-Brücken hat auch 2019 den Evaluierungsprozess des Förderprogramms weiter unterstützt. Die Evaluierung der LEZ-Projektförderung hatte einige interessante und auch recht kritische Befunde zur Antragsqualität und Wirkungsorientierung bei den Berliner Vereinen und Projekten festgestellt. Beim NRO-Workshop zur Vorstellung der Ergebnisse am 15. Februar 2019 in der Senatsverwaltung wurden die Ergebnisse durch das Evaluierungsteam präsentiert und anschließend in mehreren Tischrunden diskutiert: Was bedeuten die Befunde nun für die Förderung und Projekte bzw. wie ist nun mit den Ergebnissen umzugehen? Reflektiert wurde auch die Frage, welche Evaluierungsergebnisse prioritär umgesetzt werden können.
Nach der Veröffentlichung der Evaluierung und des Workshops wurden Erkenntnisse aus diesen Prozessen weiter bearbeitet. So gab es mehrere Treffen mit den Mitgliedern des Vergabeausschusses, um Folgeschritte zu beraten. Eine Folge der Evaluation war die Überarbeitung der Antrags- und Sachberichtsformulare. Auch mit Hinblick auf die Wirkungsstudie Inland des BMZs wurden mehr spezifische Fragen eingefügt und Hilfestellungen gegeben. Zudem wurde ein neues, vereinfachtes Formular für Kleinprojekte eingeführt, welches ab 2020 Anwendung findet.
Die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin wurde des Weiteren durch die Beantwortung von Anfragen, die direkt an die LEZ gerichtet wurden, und die Zusammenstellung der Gender- und ODA-Statistik unterstützt.
Das Förderprogramm „Entwicklungspolitische Vorhaben von Nichtregierungsorganisationen" wird auch im Jahr 2020 von der Stiftung verwaltet.
Für die Durchführung des Förderprogramms erhielt die Stiftung eine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 84.489 €, für die 5.253,19 € Umsatzsteuer abgeführt wurden. Nach Abzug aller Kosten verblieb ein Gewinn von 1.943,33 €.

Finanzen

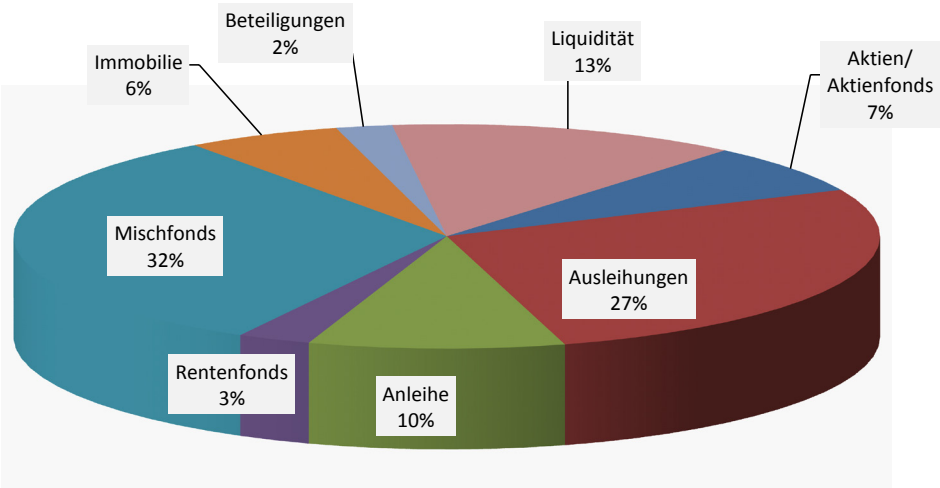
Vermögensverwaltung

Wie schon im Vorjahr war auch 2019 ein Jahr mit wenig Umschichtungen und Aktivitäten im Bereich der Vermögensverwaltung.
Es gab vor allem Anfragen verschiedener Hausgruppen zu Immobilienprojekten.
Durch die Teilnahme an einem Workshop des Netzwerks Leipziger Freiheit zum Thema: „Neue Trägermodelle für kooperatives und gemeinwohlorientiertes Bauen und Wohnen in Leipzig" kam es auch zum Kontakt mit der Genossenschaft SoWo Leipzig eG (Solidarische Wohnungsgenossenschaft), deren Ziel vor allem ist, die Selbstorganisation von Hausprojekten unter einem genossenschaftlichen Dach zu fördern. Hieraus entstand die Anfrage für den Kauf eines viergeschossigen Wohnhauses mit 10 Wohneinheiten in Leipzig mit anschließender Weitergabe des Gebäudes im Erbbaurecht an die SoWo eG, die nach entsprechender Vorstellung und Beratung sowohl der Genossenschaft als auch der Hausgruppe im Vorstand im Dezember beschlossen und durch Unterzeichnung des Kaufvertrages der Immobilie eingeleitet wurde. Kaufpreiszahlung und Abschluss des Erbbaurechtsvertrages fallen allerdings erst ins Jahr 2020.
Da ansonsten im Jahresverlauf keine Wertpapiere fällig wurden, bestand kein Zwang zur Umschichtung oder weiteren Neuanlagen.

Das Ergebnis der Vermögensanlage fiel 2019 wesentlich besser aus als geplant. Die ordentlichen Nettoerträge gingen zwar im Vergleich zum Vorjahr (443 T€) etwas zurück auf 401 T€, dies war aber bereits einkalkuliert. Der geplante Überschuss von 300 T€ wurde mit 554 T€ bei weitem übertroffen.

Wesentlich dafür waren unerwartet hohe Einnahmen aufgrund von Zuschreibungen auf die Wertpapiere am Jahresende in Höhe von 170 T€ und zugleich sehr geringe Aufwendungen für die Vermögensverwaltung und Abschreibungen (insgesamt nur 17 T€ im Vergleich zum Vorjahr mit 221 T€).
Der Überschuss in der Vermögensverwaltung von 554 T€ entspricht rund 2,8% Ertrag bezogen auf das Eigenkapital (Stiftungsvermögen + Rücklagen) in Höhe von 19.798 T€.
Zum Stichtag 31. Dezember verfügte die Stiftung inkl. liquider Mittel (Sach- und Finanzanlagen nach Kurswerten und Guthaben bei Banken) über ein Vermögen von 21,542 Mio. €, womit das Stiftungsvermögen ungeschmälert erhalten ist. Die im Vorjahr als Forderungen an Erbbaurechtsnehmer ausgewiesenen Beträge wurden aufgrund der Langfristigkeit der Ausleihungen neu als Darlehen klassifiziert und den Finanzanlagen zugeordnet.
Der Aktienanteil am Gesamtvermögen (einschließlich der in Mischfonds enthaltenen Aktien) liegt bei rund 15,7% und hat sich damit zum Vorjahr kaum verändert.
Die Inflation lag 2019 bei 1,4%. Die Stiftung sollte daher Rücklagen von mindestens 237 T€ (gerechnet auf das nominale Vermögen) zur Stärkung des Stiftungskapitals bilden. Tatsächlich standen 387 T€ zur Verfügung, von denen 30 T€ den satzungsgemäßen Zwecken zugeführt wurden. Mit 164 T€ konnte die sonstige Rücklage zur Abdeckung von Kursverlusten und mit 194 T€ die freie Rücklage dotiert werden, so dass 2019 ein vollständiger Inflationsausgleich möglich war. Allerdings besteht noch eine Deckungslücke von 1.663 T€, die aus verminderten Zuführungen in den Vorjahren resultiert.

Vermögensstruktur nach Kurswert 31.12.2019



Bilanz

Aktiva	31.12.2019 (EURO)	31.12.2018 (EURO)
A Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke	1.247.453,88	1.247.453,88
2. Gebäude	0,00	0,00
	1.247.453,88	**1.247.453,88**
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	254.000,00	254.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.789.698,20	9.776.191,10
3. Sonstige Ausleihungen	5.901.165,63	3.714.969,03
	15.944.863,83	**13.745.160,13**
Summe A Anlagevermögen	**17.192.317,71**	**14.992.614,01**
B Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensstände		
1. Sonstige Forderungen	814,35	2.794,42
2. Sonstige Vermögensstände	248.229,93	2.261.625,13
	249.044,28	**2.264.419,55**
II.Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**2.828.188,83**	**2.276.656,22**
Summe B Umlaufvermögen	**3.077.233,11**	**4.541.075,77**
C Aktive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**1.950,51**
	20.269.550,82	19.535.640,29

Passiva	31.12.2019 (EURO)	31.12.2018 (EURO)
A Eigenkapital		
I. Stiftungskapital		
1. Grundstockvermögen	16.848.007,02	16.848.007,02
2. Zustiftungen	113.955,94	13.855,94
	16.961.962,96	**16.861.862,96**
II. Rücklagen		
1. Freie Rücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	1.801.451,28	1.607.646,40
2. Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke	100.000,00	70.000,00
2. Sonstige Rücklagen zur Abdeckung von Kursverlusten	934.249,18	770.742,08
	2.835.700,46	**2.448.388,48**
Summe A Eigenkapital	**19.797.663,42**	**19.310.251,44**
B Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	**105.060,12**	**90.933,26**
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	1.226,29	387,48
2. sonstige Verbindlichkeiten	6.600,99	15.878,11
	7.827,28	**16.265,59**
D Passive Rechnungsabgrenzungsposten	**359.000,00**	**118.190,00**
	20.269.550,82	19.535.640,29

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen: Die Stiftung besitzt ein Grundstück in Leipzig, das an eine gemeinnützige GmbH im Erbbaurecht vergeben wurde und ein Grundstück in Berlin, das von einer Hausgruppe des Mietshäusersyndikats – ebenfalls im Erbbaurecht – genutzt wird.

II. Finanzanlagen:
1. Beteiligungen: Die Position enthält Genossenschaftsanteile der Berliner Volksbank und die Beteiligung an einem Solarfonds.
2. Wertpapiere: Das Stiftungskapital ist überwiegend in Wertpapieren angelegt (Anleihen, Fonds, Aktien). Die Bewertung dieses Wertpapierbestandes erfolgte zu Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden Bewertungsabschläge auf den niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag vorgenommen. In der Bilanz nicht ausgewiesen sind die stillen Reserven in den Wertpapieren in Höhe von rund 1.522 T€.
3. Ausleihungen: Ein Teil des Stiftungskapitals ist in Ausleihungen für Immobilieninvestitionen angelegt. Diese sind im Grundbuch der jeweiligen Immobilie abgesichert. Der Anstieg der Ausleihungen gegenüber dem Vorjahr ist auf eine Umgliederung aus den sonstigen Vermögensgegenständen zurückzuführen. Diese bestehen in einer längerfristigen Stundung des Kaufpreises für die Erbbaurechte.

B. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zum Nennwert bilanziert.
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: Die Position sonstige Vermögensgegenstände umfasst im Wesentlichen Zinsabgrenzungen für festverzinsliche Wertpapiere und Forderungen auf Fondsausschüttungen, die dem Geschäftsjahr zuzurechnen sind. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten: Die liquiden Mittel dienen der Finanzierung bereits bewilligter Förderzusagen und der Stiftungsarbeit sowie der Finanzierung von Vermögensanlagen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I.1. Grundstockvermögen: In dieser Position wird das ungeschmälert zu erhaltende Stiftungskapital ausgewiesen.
I.2. Zustiftung: Das in seinem Bestand ungeschmälert zu erhaltende Stiftungskapital erhöht sich um Zustiftungen. Im Berichtsjahr erhielt die Stiftung erstmals eine größere Zustiftung in Höhe von 100 T€.

II. Rücklagen: Ein Teil des Jahresüberschusses in Höhe von 194 T€ wurde entsprechend der AO § 62 Abs. 1 Nr. 3 zur langfristigen Sicherung der Leistungsfähigkeit der Stiftung in die freie Rücklage eingestellt.
Ein Teil des Jahresüberschusses in Höhe von 30 T€ wurde der Rücklage für satzungsgemäße Zwecke zugeführt und kann für die Projektförderung in den Folgejahren eingesetzt werden.
Das Ergebnis aus den nicht ertragsbezogenen Wertveränderungen der Wertpapiere (Buchgewinne und Zuschreibungen abzüglich Kursverluste und Abschreibungen) in Höhe von 164 T€ wurde in die Sonstigen Rücklagen zur Abdeckung von Kursverlusten eingestellt.

B. Rückstellungen: Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten; sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem zukünftigen Erfüllungsbetrag bewertet worden. Im Wesentlichen handelt es sich um Zahlungsverpflichtungen der Stiftung im Zusammenhang mit der Projektförderung (82 T€) sowie voraussichtliche Aufwendungen (23 T€) für die Wirtschaftsprüfung, Urlaubsrückstellungen, Berufsgenossenschaft und Rechtskosten, die erst 2020 fällig werden.

C. Verbindlichkeiten: Hierbei handelt es sich um Aufwendungen des Jahres 2019, die erst im Folgejahr überwiesen werden. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten: Diese Position enthält Einnahmen, die ertragsmäßig erst dem Jahr 2020 zugerechnet werden können. Im Wesentlichen handelt es sich um die Anzahlung auf ein Erbbaurecht, Fördermittel vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)/Brot für die Welt zur Finanzierung des Promotor*innenprogramms von kirchennahen Trägern in Brandenburg für die Jahre 2020–2021 und bereits ausgezahlte Zuwendungen für den EZ-Kleinprojektfonds des BMZ, des Landes Sachsen sowie im SDG-Programm, die in den ersten Wochen des Jahres 2020 ausgezahlt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 (EURO)	2018 (EURO)
1. Zuwendungen	3.574.485,00	3.223.951,20
2. sonstige Erträge	1.025.248,85	949.353,35
3. Aufwendungen für Projekte	3.391.340,34	3.126.719,51
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	325.896,58	261.602,75
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. für Unterstützung	68.301,81	52.236,01
	394.198,39	313.838,76
5. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0,00	33.329,00
6. Sonstige Aufwendungen	823.329,82	928.947,35
7. Erträge aus Beteiligungen	4.100,00	4.100,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	305.564,08	300.696,29
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89.395,60	136.061,47
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.613,00	141.611,58
11. Steuern auf Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	387.311,98	69.716,11
13. Entnahmen aus den Rücklagen		
a) Entnahme aus sonstigen Rücklagen	0,00	0,00
b) Entnahme aus der freien Rücklage	0,00	0,00
c) Entnahme aus der satzungsgemäßen Rücklage	70.000,00	0,00
14. Zuführung zu Rücklagen		
a) satzungsgemäße Rücklage	100.000,00	0,00
b) in die sonstige Rücklage	163.507,10	0,00
c) freie Rücklage	193.804,88	69.716,11
15. Bilanzergebnis	**0,00**	**0,00**

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB). Die Aufwendungen und Erträge wurden unter Beachtung von § 246 Abs. 2 HGB auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

1. Zuwendungen: Dieser Posten weist die Höhe der Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Engagement Global gGmbH für verschiedene Förderprogramme der Stiftung aus. Dazu gehören der EZ-Kleinprojektefonds (780 T€), das SDG-Programm (418 T€), das WSD-Programm (600 T€), das Promotor*innenprogramm in Ostdeutschland (783 T€) und das Programm zur Stärkung der entwicklungspolitischen Bildungs-und Inlandsarbeit in Brandenburg durch kirchliche Eine-Welt-Arbeit (116 T€). Letzteres wurde in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) von Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst mit 77 T€ bezuschusst. Aus den ostdeutschen Bundesländern erhielt die Stiftung Zuwendungen für das Promotor*innenprogramm in Berlin (201 T€), Mecklenburg-Vorpommern (120 T€), Brandenburg (130 T€) und Sachsen (201 T€). Die sächsische Staatskanzlei bezuschusste die Förderung von Kleinprojekten sächsischer NRO im Globalen Süden mit 117 T€. Außerdem stellte das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg 31 T€ für das Programm Jugend für Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung.

2. Sonstige Erträge: Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Projektmittel für Berliner Nichtregierungsorganisationen (751 T€), die im Auftrag der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit verwaltet und an die Nichtregierungsorganisationen weitergeleitet wurden (s. a. Sonstige Aufwendungen). Weiterhin enthält die Position Erlöse für diese Verwaltungsaufwendungen (84 T€), Erträge aus Zuschreibungen auf Wertpapiere (170 T€), nicht in Anspruch genommene bzw. zurückgezahlte Fördermittel und Rückstellungen aus den Vorjahren (16 T€) sowie Spenden und sonstige Erträge (4 T€).

3. Aufwendungen für Projekte: In dieser Position sind die gesamten Förderzusagen für Projekte ostdeutscher Nichtregierungsorganisationen und Projekte der Stiftung 2019 ausgewiesen, auch wenn die Fördermittel noch nicht ausgezahlt sind. Abgezogen sind Rückzahlungen aus 2019 bewilligten Projekten, die bereits abgeschlossen sind sowie nicht in Anspruch genommene Mittel.

4. Personalaufwand: Dies beinhaltet die Gehälter für die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle einschließlich der Sozialabgaben. Ende 2019 waren in der Geschäftsstelle sechs Mitarbeiter*innen in Vollzeit und drei Mitarbeiter*innen in Teilzeit beschäftigt sowie jeweils ein*e Praktikant*in. Die Vergütung lehnt sich an den Tarif 2018 des TV-L des Landes Berlin an.

5. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände und Sachanlagen: Entfällt 2019.

6. Sonstige Aufwendungen: Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Projektmittel für Berliner Nichtregierungsorganisationen, die im Auftrag der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit verwaltet und an die Nichtregierungsorganisationen weitergeleitet wurden (751 T€) und die dabei entstehenden Verwaltungsaufwendungen (8 T€). Des Weiteren sind in dieser Position die Aufwendungen im Bereich der Vermögensverwaltung sowie die Kursverluste erfasst, die beim Verkauf von Wertpapieren und Anlagevermögen entstanden sind (14 T€), Aufwendungen der Geschäftsstelle wie Miet-, Energie-, Telefon-, Reisekosten, Porto, Versicherungen, Zeitungen, Zeitschriften (32 T€), die Arbeit der Gremien (4 T€), sowie Prüfungskosten (5 T€). Die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung betrugen 9 T€.

7. Erträge aus Beteiligungen: Es fielen Erträge auf eine Genossenschaftsbeteiligung bei der Berliner Volksbank und bei einem Solarfonds an.

8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen: Diese Position enthält die jährlichen Erträge aus den Wertpapieren und Ausleihungen, hauptsächlich Zinsen, Fondsausschüttungen und Dividenden.

9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge: In dieser Position werden die Zinserträge aus Festgeldanlagen nachgewiesen. Der überwiegende Teil entfällt jedoch auf Einnahmen aus Erbbauzinsen.

10. Abschreibungen auf Finanzanlagen: Hierbei handelt es sich um Aufwendungen für die Wertberichtigung von Wertpapieren, wenn deren Kurswert zum 31.12.2019 niedriger als der Buchwert war. Bei zwei Aktien mussten knapp 3 T€ abgeschrieben werden.

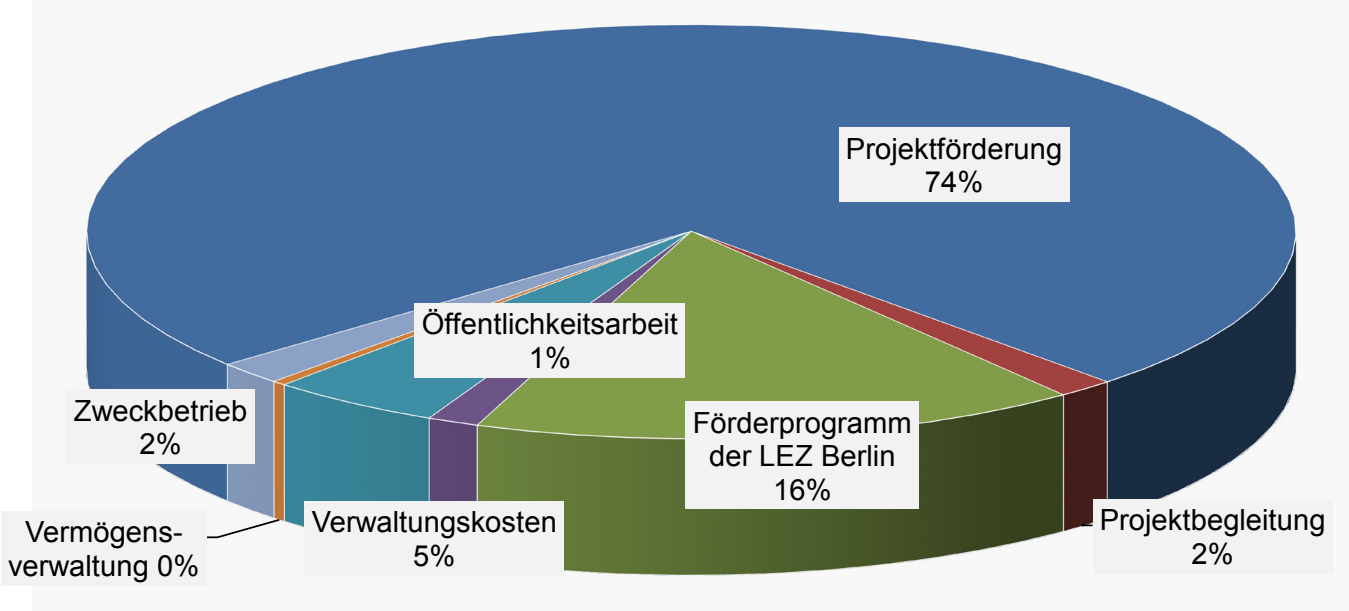
11. Steuern auf Einkommen und Ertrag: 2019 fielen keine Steuern an.

12. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss: Aus den Erträgen und Aufwendungen verblieb ein Überschuss von 387 T€. Dieser wurde im Wesentlichen aus dem Überschuss in der Vermögensverwaltung in Höhe von 554 T€ erzielt. Der Fehlbetrag im ideellen Bereich (Fördertätigkeit der Stiftung) belief sich auf -169 T€. Der Zweckbetrieb erzielte einen Überschuss von rund 2 T€.

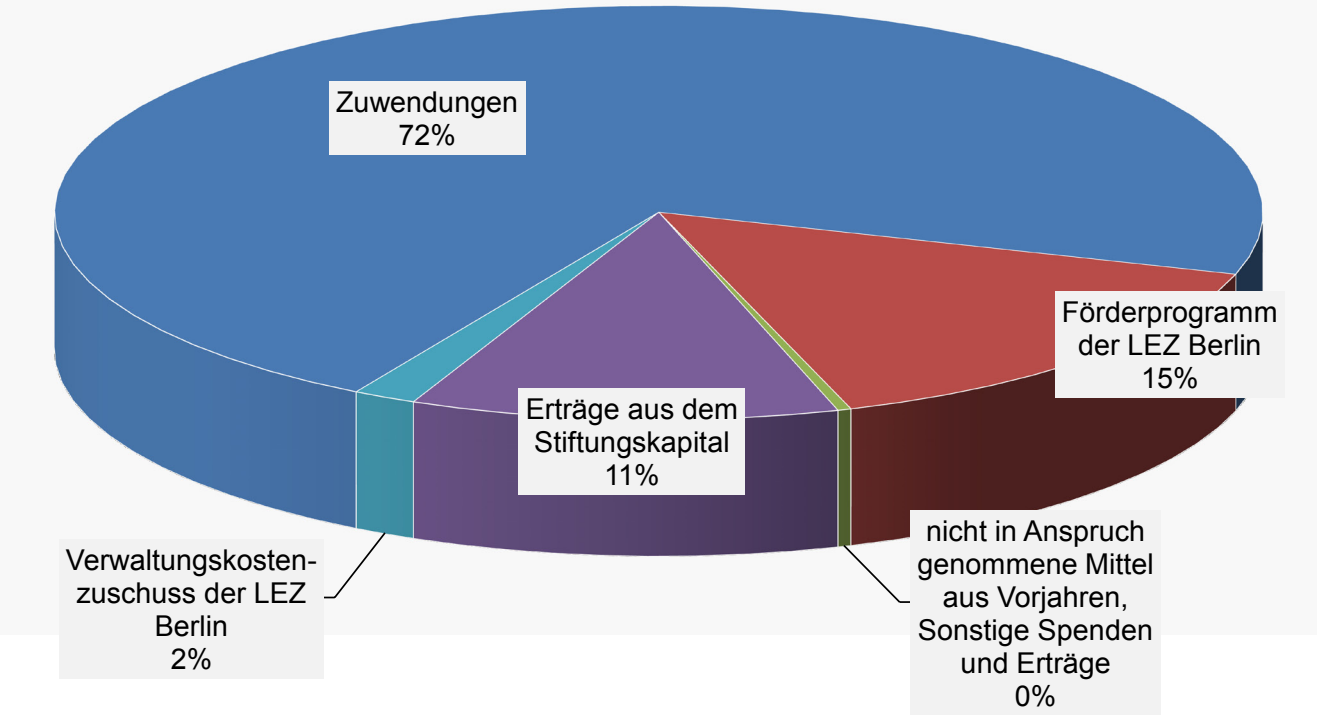
13. Entnahmen aus den Rücklagen: Die Ausgaben des laufenden Jahres wurden vollständig aus den laufenden Einnahmen finanziert. Die Rücklagen wurden nicht beansprucht.

14. Zuführung zu Rücklagen: Aufgrund des guten Jahresergebnisses und zur Sicherung der Fördertätigkeit der kommenden Jahre wurden der Rücklage für satzungsgemäße Zwecke 30 T€ zugeführt. Die dem Stiftungskapital zuzurechnenden nicht ausschüttungsfähigen Erträge aus Zuschreibungen und realisierten Buchgewinnen abzüglich Abschreibungen und Kursverlusten wurden in Höhe von 164 T€ in die Sonstige Rücklage zur Abdeckung von Kursverlusten eingestellt. Der verbleibende Überschuss in Höhe von 194 T€ wurde der Freien Rücklage zugeführt.

Aufwendungen 2019



Erträge 2019



Gewinn- und Verlustrechnung nach Tätigkeitsbereichen

	Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	Gesamt-summe	ideeller Bereich						Vermögens-verwaltung	Zweck-betrieb
	in EUR	GuV	Projekt-förderung	Projekt-begleitung	Sonstige Programme	Öffentlich-keitsarbeit	Verwal-tungskosten	Summe		
1.	Zuwendungen	3.574.485	3.277.703	70.326			226.457	3.574.485		
2.	Sonstige Erträge	1.025.249	17.047	0	750.610	0	940	768.596	172.163	84.489
	Buchgewinn aus Verkauf Wert-papiere	0						0	0	
	Zuschreibungen auf Wertpapiere	169.870						0	169.870	
	Förderprogramm LEZ Berlin	835.099			750.610			750.610		84.489
	nicht in Anspruch genommene Mittel aus Vorjahren	16.030	15.090				940	16.030		
	sonstige Spenden	1.950	1.950					1.950		
	sonstige Erträge	2.300	6					6	2.293	
3.	Aufwendungen für Projekte	-3.391.340	-3.391.340					-3.391.340		
4.	Personalaufwand	-394.198	-23.767	-68.278	0	-55.080	-172.538	-319.662	0	-74.536
	Löhne und Gehälter	-261.603	-19.649	-56.447,23	0,00	-45.536,04	-142.643,03	-264.275		-61.621
	soziale Abgaben	-52.236	-4.118	-11.830,28	0,00	-9.543,50	-29.895,30	-55.387		-12.915
5.	Abschreibungen auf Vermögensge-genstände und Sachanlagen	0								
6.	Sonstige Aufwendungen	-823.330	0	-2.048	-750.610	-8.380	-39.898	-800.936	-14.3814	-8.013
	Förderprogramm LEZ Berlin	-825.000			-750.610			-750.610		
	Bürokosten	-28.189				-313	-26.535	-26.848		-8.013
	Geschäftsbericht und Öffentlich-keitsarbeit	-3.184				-2.652		-2.652		
	Porto, Telefon, Internet	-3.414		-1.358		-3391	-1.697	-3.394		
	Versicherungen	-1.310					-1.320	-1.320		
	Anlage Stiftungsvermögen	-29.044							-10.631	
	Kursverluste aus dem Verkauf Wertpapiere und AV	-17.140							-3.750	
	Wirtschaftsprüfung	-10.978					-5.000	-5.000		
	Reisekosten/Teilnehmergebühren	-1.629				-1.876		-1.876		
	Mitgliedsbeiträge	-3.823		-400		-3.200	-1.023	-4.623		
	Gremien	-5.041					-4.297	-4.297		
	Fachpublikationen	-197		-291			-27	-317		
7.	Erträge aus Beteiligungen	4.100							4.100	
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanla-gevermögens	305.564							305.564	
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89.396							89.396	
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlauf-vermögens	-2.613							-2.613	
11.	Steuern auf Einkommen und Ertrag	0							0	0
12.	Ergebnis nach Steuern/Jahresüber-schuss	387.312	-120.358	0	0	-63.460	14.960	-168.857	554.229	1.940
	Gesamteinnahmen	4.998.794	3.294.750	70.326	750.610	0	227.396	4.343.081	571.223	84.489
	in %	100,00	65,91	1,41	15,02	0,00	4,55	86,88	11,43	1,69
	Gesamtausgaben	-4.611.482	-3.415.107	-70.326	-750.610	-63.460	-212.436	-4.511.939	-16.994	-82.549
	in %	-84,18	-68,32	-1,41	-15,02	-1,27	-4,25	-90,26	4,13	1,95

Testat des Wirtschaftsprüfers

MARTINA SCHMIDT
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin

Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

Ich habe den Jahresabschluss der Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2019.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Berlin, den 30.03.2020

Schmidt
Wirtschaftsprüferin

DIPL.-KFFR. (FH) MARTINA SCHMIDT
WIRTSCHAFTS-PRÜFERIN
SIEGEL
BERLIN

Das Querschnittsthema Kindesschutz in der Stiftung Nord-Süd-Brücken

Warum man/frau sich für Kindesschutz einsetzten sollte, leuchtet wohl den meisten Menschen schnell ein. Kinder sind unsere Zukunft, sie verdienen unseren besonderen Schutz, sie haben ein Recht darauf, unbesorgt und als mündige Bürger*innen aufzuwachsen, um dann voller Elan eine tolerante und weltgewandte Gesellschaft von morgen mitzugestalten. Zumindest wäre letzteres der Wunsch der Stiftung!

Weltweit sind Kinder von sexualisierter Gewalt und körperlicher oder emotionaler Misshandlung sowie Ausbeutung und Vernachlässigung betroffen. Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit bilden hier keine Ausnahme. Denn Kinder sind sowohl in der Auslandsprojektarbeit als auch in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit unmittelbare Zielgruppe von Vereinen und deren Haupt- und Ehrenamtlichen. Da zwischen Erwachsenen und Kindern ein strukturelles Machtungleichgewicht herrscht, haben entwicklungspolitische Vereine eine besondere Verantwortung für den Schutz und die Rechte von Kindern.

In mehreren internen und externen Workshops, Diskussionsrunden und Fortbildungen hat sich die Stiftung Nord-Süd-Brücken auf einen dreigliedrigen Ansatz verständigt. In einem ersten Schritt wurde eine eigene Kindesschutz-Richtlinie erarbeitet. Diese wurde breit und oft diskutiert, neue Erkenntnisse aus der alltäglichen Praxis mit einbezogen und von einem Experten kommentiert. Eine offizielle Verabschiedung erfolgte im November 2019 durch den Stiftungsrat, eine Überarbeitung und Einarbeitung von zusätzlichen Erfahrungen läuft kontinuierlich weiter. Auf Grundlage der Richtlinie wurde dann in einem zweiten Schritt die Förderpraxis der Stiftung angeglichen. Projekte, die sich an Kinder und Jugendliche richten und mit diesen realisiert werden, deren Wirkung sich direkt auf Kinder bezieht sowie Aus- und Fortbildungen für Multiplikator*innen in der Kinder- und Jugendarbeit, können nun nur gefördert werden, wenn der antragstellende Verein eine Kindesschutz-Richtlinie beschlossen hat und umsetzt. Da dies einen umfangreichen Diskussionsprozess voraussetzt und in manchen Fällen auch längere Zeit in Anspruch nimmt, gelten am Anfang gesonderte Fristen.

Für die Stiftung war eine Erwartung und Wirkung durch diesen Prozess in erster Linie eine Sensibilisierung der Hauptamtlichen und ehrenamtlichen Gremienmitglieder der Stiftung für die Thematik, welche sich nachhaltig erfüllte. Die prozesshafte, realistische sowie die wirksame Verankerung des Kindesschutzes in Richtlinien, Kriterien und Diskussionen rund um Projektanträge ist nun ein fester Bestandteil der alltäglichen Arbeit. Darüber hinaus werden durch die implementierten Maßnahmen und Instrumente sowie die sensibilisierte Wahrnehmung einerseits „potenzielle Täter" abgehalten und andererseits bei geförderten Projekten bzw. den Antragsteller*innen und (bei Auslandsprojekten) bei ihren Partner*innen im Globalen Süden ein Bewusstsein erzeugen. Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Thema soll weitere Reflexionsprozesse in den geförderten Vereinen erzeugen und so das Wohl und den Schutz von Kindern in Deutschland und weltweit verbessern.

Wir möchten in einem dritten Schritt weiter zu diesem Thema mit Vereinen und Organisationen aus dem Umfeld der Stiftung in einen Austausch treten, um unsere eigenen Strukturen stetig zu verbessern, wirkungsvoller zu machen und andere für Kindesschutz zu sensibilisieren. Eine erste Maßnahme hierfür war eine Pressemitteilung, weitere Austauschformate sollen folgen. Letztendlich setzt die Stiftung Nord-Süd-Brücken hiermit ein klares Zeichen zur Sicherung von Kindeswohl in unserer Gesellschaft und hofft auf viele Mitstreiter*innen.

Sabrina Dieter, Koordinatorin LEZ-Projekte und JfEZ-Programm

Im Fokus der Stiftung: Geschlechtergerechtigkeit in der Förderung entwicklungspolitischer Projekte

25 Jahre Stiftung Nord-Süd-Brücken waren für die Stiftung 2019 Grund zum Feiern des bisher Erreichten im Rahmen unserer Fördertätigkeit sowie bei der Impulssetzung bei entwicklungspolitischen Themen. Gleichzeitig war das Erreichen des Vierteljahrhunderts aber auch Anlass, um als Förderer den Blick zurück zu werfen und über unseren bisherigen Beitrag zur Reduzierung globaler Ungleichheiten zu reflektieren. An diesem Punkt stellten wir uns deshalb die Frage, ob wir unser bisheriges Augenmerk im Rahmen der Qualifizierung und Förderung von Bildungsprojekten im Inland und von Auslandsprojekten den eigenen Ansprüchen genügend und ausreichend differenziert auf die Potenziale und Bedürfnisse von Frauen und Mädchen gelegt haben?

Dies war also der Anstoß zu einem intensiven Prozess der Stärkung von Geschlechtergerechtigkeit, sowohl intern in der Stiftung als Institution als auch als Förderer von zivilgesellschaftlichem, entwicklungspolitischem Engagement. Bestärkt durch den Zuspruch der beiden Stiftungsgremien und durch das dankbarerweise kontinuierliche Einfordern einer genderdifferenzierten Beratung und Bewertung der Projektanträge durch langjährige Vorstandsmitglieder, wurde das Thema Geschlechtergerechtigkeit als stiftungsinternes Projekt auf die Agenda unserer Jahresplanung 2019 und 2020 gesetzt.

Den Auftakt des Arbeitsprozesses stellte Ende August 2019 ein eintägiger Workshop dar, geleitet durch zwei zum Geschlechter-Komplex in der Entwicklungszusammenarbeit sehr erfahrene Referentinnen. Dr. Nina Alff und Heidi Thiemann schärften für die teilnehmenden Kolleg*innen der Geschäftsstelle, des Vorstands sowie für die Ratsvorsitzende Begrifflichkeiten, regten die Reflexion der Berücksichtigung von Gendergerechtigkeit in bisherigen Arbeitsprozessen sowie in den institutionellen Strukturen an. Good-Practice Beispiele von Organisationen mit ähnlichen Tätigkeitsschwerpunkten wie der Stiftung wurden vorgestellt und die Trainerinnen begleiteten die Teilnehmer*innen bei der Formulierung von Prozessschritten und -zielen auf dem Weg der institutionellen Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit in der Stiftung.

Der Prozess stimmt uns, die Haupt- und Ehrenamtlichen der Stiftung, sehr positiv: Es gibt eine gute Basis an bereits implementieren geschlechtersensiblen Kriterien in der Projektförderung sowie durch die in der Vergangenheit angestoßenen institutionellen Prozesse zur Geschlechtergerechtigkeit. Etwa in den Antragsrastern für Inlands- und Auslandsprojekte müssen die Träger auch schon jetzt bei der Analyse der Zielgruppen sowie explizit im Punkt „Querschnittsthemen" die Bedarfe, Besonderheiten oder auch Hürden für Frauen und Mädchen etwa beim Zugang zu den Angeboten und Maßnahmen ihrer Projekte oder auch die paritätische Zusammensetzung von Arbeitsteams im Projekt erläutern. Da in den beantragten Projekten die Stringenz und Qualität der Berücksichtigung von Genderaspekten jedoch sehr unterschiedlich und oftmals auch eher schwach ist, möchten wir nun hier ansetzen!

In den nächsten Monaten werden die Kolleg*innen der Geschäftsstelle Vorlagen zur Geschlechtergerechtigkeit erarbeiten, die in das Selbstverständnis der Stiftung, die Beratung und Qualifizierung der NRO sowie die Antragsraster einfließen werden. Denn Geschlechtergerechtigkeit kann nicht nur ein „Querschnittsthema" sein, wenn die Stiftung zur Reduzierung von globalen Ungleichheiten auf Grund von geschlechtsspezifischen Machtstrukturen beitragen will! Dafür ist es zweifellos unabdingbar, eine gendersensible „Brille" als selbstverständliches Qualitätskriterium in der eigenen Organisation zu verankern und die NRO dafür zu sensibilisieren, diese in allen Schritten der Projektentwicklung und -durchführung zu berücksichtigen.

Denn es gibt für uns alle noch sehr viel zu tun! Das mahnt uns etwa der SDG Gender Index von 2019 : Von den 129 analysierten Ländern, die bei der Studie zu 14 der 17 SDGs und den mit ihnen verknüpften Genderaspekten untersucht wurden, erfüllte kein einziges Land das ehrgeizige Versprechen der Agenda 2030, die Gleichheit der Geschlechter zu erreichen! Nahezu 40% der Mädchen und Frauen weltweit (1,4 Milliarden) leben in Ländern, in denen die Gleichheit der Geschlechter nicht existiert, weitere 1,4 Milliarden in Ländern, in denen nur eine marginale Geschlechtergerechtigkeit zu erkennen ist. Auch die die Liste anführenden Länder haben auf dem Weg der Gleichstellung und Gleichheit der Geschlechter noch sehr viel Luft nach oben…

Packen wir es gemeinsam an!

Cora Steckel, Projektkoordinatorin Inlandsprojekte

#unteilbar – Referenzpunkt für ostdeutsches entwicklungspolitisches Engagement

2019 hat sich die Stiftung Nord-Süd-Brücken weiter im breiten gesellschaftlichen Bündnis #unteilbar (www.unteilbar.org) engagiert. Nach dem überwältigenden Erfolg der Großdemonstration in Berlin „für eine offene Gesellschaft", an der im Oktober 2018 eine Viertel Millionen Menschen teilnahmen, lag der Schwerpunkt der Aktivitäten von #unteilbar 2019 in Ostdeutschland: Bei den Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen sollten, vor dem Hintergrund der Präsenz rechtspopulistischer, rassistischer und antidemokratischer Äußerungen und Haltungen in Teilen der Bevölkerung und der Parteienlandschaft, klare weltoffene, solidarische Positionen und Inhalte entgegengesetzt werden. Inhaltlich spiegelt sich dies in dem von 283 Organisationen getragenen Aufruf „Für eine offene und freie Gesellschaft – Solidarität statt Ausgrenzung" (https://www.unteilbar.org/aktionen/unteilbar-sachsen/aufruf-unterzeichnen/) wider, der neben der Stiftung auch von weiteren entwicklungspolitischen Organisationen wie dem INKOTA-netzwerk, arche noVa, dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen und Weiteren unterzeichnet wurde. Manifestiert hat sich die benannte demokratische, weltoffene Haltung vor allem in einer Reihe beeindruckender Großdemonstrationen: Am 1. Mai wurde zum Beispiel das Erfurter Bündnis „Zusammenstehen" bei einer Demo mit über 8.000 Teilnehmenden unterstützt, die der nationalistischen Mobilisierung am gleichen Tag in Erfurt (gerade einmal 400 Teilnehmer*innen) klar aufzeigte, dass für solidarische und antirassistische Inhalte deutlich mehr Menschen auf die Straße gehen. In Leipzig folgte Anfang Juli eine weitere Demonstration mit 7.500 Menschen, die den „Sommer der Solidarität" einläuten sollte. Höhepunkt war dann die bundesweite Demonstration in Dresden, eine Woche vor den Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen. Mit über 40.000 Menschen übertraf diese vom Bündnis #unteilbar organisierte Demonstrationen die kühnsten Träume – vor allem die der sächsischen Initiativen und Organisator*innen. Die Demo war jedoch nicht nur zahlenmäßig groß für Dresden. Sie war vor allem politisch und medial ein Erfolg: Es gab ein großes Presseecho, das Demo-Video wurde am gleichen Tag 236.000 Mal bei Twitter aufgerufen. Die Spitze des DGB war beeindruckt von der Mobilisierung der Zivilgesellschaft und die Teilhabe von migrantischen Organisationen war deutlich größer als noch bei der Demonstration in Berlin.

Gemeinsam mit dem ENS organisierte die Stiftung einen entwicklungspolitischen Block auf der Demo, der zahlenmäßig zwar klein (ca. 200 Leute), aber gut sichtbar war – mit vielen entwicklungspolitischen Aussagen zu Klimagerechtigkeit, Zugang zu Bildung und Gesundheit sowie weltwirtschaftlichen Aspekten. Vermutlich war der entwicklungspolitische Block auch der Einzige auf der ganzen Demo, der sich vorab zu einem öffentlichen Brunch („gesponsort" vom Dresdener Welt-Ladencafe aha) getroffen und gestärkt hatte. Die entwicklungspolitische Mobilisierung zur Großdemonstration hatte jedoch noch einen weiteren Motor: Verschiedene Berliner entwicklungspolitische Vereine, u.a. der BER e.V., hatten gemeinsam mit der Stiftung einen Waggon im Sonderzug nach Dresden organisiert. Mit rund 90 Personen ging es früh morgens von Berlin nach Dresden. Auf der Hinfahrt gab es u.a. auch eine entwicklungspolitische Kurzveranstaltung zu „Rechtspopulismus und Klimafragen in Brasilien", auf der Rückfahrt standesgemäß Party!

Anhand der beiden entwicklungspolitischen Aktivitäten von „Block organisieren" und „Waggon vollmachen" lässt sich aufzeigen, dass viele entwicklungspolitisch Engagierte die Idee begrüßten, gemeinsam als entwicklungspolitische Einheit in einer größeren zivilgesellschaftlichen Verortung auf die Straße zu gehen, aktiv und sichtbar zu werden. In dieser Hinsicht äußerten sich mehrere Vereine während und nach der Demo. Verallgemeinert lässt sich dies auch auf die Motivation ostdeutscher entwicklungspolitischer Vereine übertragen, die sich im Kontext des Bündnisses #unteilbar lokal, regional oder auch überregional engagieren. Vereine aus Greifswald, Stralsund, Neuruppin, Werder/Havel oder Sömmerda meldeten zurück, dass das bundesweite und themenübergreifende Bündnis („die soziale, antirassistische und klimapolitische Frage zusammenzudenken") im Rahmen ihrer lokalen, regionalen entwicklungspolitischen Arbeit ein zivilgesellschaftliches Dach abgebe. Der von der Stiftung geförderte Verein Stadt-Land.move e.V., der in der Woche vor den Wahlen in Brandenburg die Veranstaltungsreihe „Weltoffenes Werder" mitorganisierte, schrieb über die Bedeutung von #unteilbar, es sei ganz wichtig, sich nicht „alleine auf weiter Flur zu fühlen, sondern als Teil eines breiten und starken Netzwerkes zu agieren. Ob sich dieses Gefühl einiger ostdeutscher Vereine verstetigen lässt, hängt nicht nur von der Bündnis-Entwicklung in den nächsten Jahren ab, sondern auch von der Fähigkeit der interessierten ostdeutschen Vereine, ihr lokales, punktuelles entwicklungspolitisches Engagement mit anderen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen zu einem unteilbaren Engagement zu verbinden. Hierbei wird die Stiftung Nord-Süd-Brücken weiter unterstützen.

Andreas Rosen, Politische Geschäftsführung

Statistische Übersicht

Geförderte Projekte 2019

Projekt-Nr.	Träger	Projektbezeichnung	Fördersumme	Gesamtvolumen
P 19/01	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Begleitung & Qualifizierung im Rahmen des Programms Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch (WSD)	20.700,00	20.700,00
P 19/02	DocImpact e.V., Berlin	Breastfeeding Information Groups in Kenia	10.000,00	14.410,00
P 19/03	LOTUS international e.V., Märkisch Luch OT Buschow	Programm zur Wiederbelebung der lokalen Textilindustrie in Aluthgama, Sri Lanka	18.650,00	24.925,00
P 19/04	Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit e.V., Berlin	Verbesserung der Wohnbedingungen/Häuserbau in Narangamoola 2019, Indien	24.900,00	46.037,50
P 19/05	Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e.V., Leipzig	Einrichtung einer Kleinstmolkerei für Kamelmilch, Algerien	24.500,00	33.000,00
P 19/07	Soziale Bildung e.V., Rostock	(Post)koloniale Verantwortung und entwicklungspolitisches Lernen in erlebnisorientierten Formaten	6.500,00	93.475,00
P 19/08	Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum Berlin e.V., Berlin	Hier und jetzt! Kolonialismus und Kolonialrassismus im Schulunterricht	5.000,00	39.200,00
P 19/09	Verein zur Förderung alternativer Energien in der Karibik e.V., Berlin	Verbesserung der Trinkwasserversorgung im ländlichen Altiplano mit erneuerbaren Energien, Bolivien	16.360,00	23.250,00
P 19/10	Förderverein Aids-Hilfe-Malawi e.V., Leipzig	Kuwonjezera moyo ku masiku osangoti masiku ku moyo- Gib den Tagen mehr Leben, Malawi	12.200,00	16.292,00
P 19/11	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Wochenendseminare zu PME-Themen: „Begleitung von Auslandsprojekten"	16.000,00	16.000,00
P 19/14	OIKOS Eine Welt e.V., Berlin	Stärkung der Klimaresilienz im kleinbäuerlichen Bananenanbau, Angola	18.000,00	222.220,00
P 19/15	Deutsche Gesellschaft für internationale Bildungsberatungs- und Wissenschaftszusammenarbeit e.V., Berlin	Scop (Sewing Cutting Workshop), Pakistan	9.770,00	13.329,20
P 19/18	Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V., Jena	25 Jahre Globales Lernen in Thüringen - gestern, heute und morgen: Thüringer Entwicklungspolitische Bildungstage (thebit) 2018/2019	8.000,00	67.400,00
P 19/20	Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V., Leipzig	Auf dem Weg zu einer Transformativen Bildung – BNE und Globales Lernen weiterdenken	8.000,00	109.726,75
P 19/22	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	SDG-Fachgespräche	1.500,00	1.500,00
P 19/23	Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) e.V., Berlin	Auf der Flucht vor dem Klimawandel?! Wie wir das Klima schützen können	17.500,00	115.558,00
P 19/24	VISIONEERS – Volunteering with a vision e.V., Berlin	Bau einer Küche, eines Essensaals und einer Mitarbeitertoilette für die Inbetriebnahme einer Berufsschule und Bildungsstätte mit angeschlossener Kinderbetreuung, Costa Rica	12.000,00	24.000,00
P 19/25	Städtepartnerschaftsverein Friedrichshain-Kreuzberg - Dêrik e.V., Berlin	Flussbettbegrünung in Dêrik, Syrien	10.000,00	13.485,00
P 19/27	Inkota-netzwerk e.V., Berlin	Jahresprogramm entwicklungspolitische Bildungs- und Kampagnenarbeit	45.000,00	493.075,00
P 19/28	Solidaritätsdienst International e.V., Berlin	HI[STORY] of Food – Die globale Geschichte unserer Nahrung	10.000,00	48.090,00
P 19/29	Afrika Medien Zentrum e.V., Berlin	Migration im Fokus - Ausstellung und Veranstaltungsreihe	5.000,00	37.519,00
P 19/30	Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V., Jena	Weltladenkonferenz Ost 2019	4.257,00	22.615,31
P 19/31	Hope Foundation e.V., Berlin	Bau einer Sanitäranlage für Bildungszentrum in Bertoua, Kamerun	3.000,00	18.350,00
P 19/32	Bühne für Menschenrechte e.V., Berlin	Die Asyl-Monologe und Asyl-Dialoge und (ab 2018) Flucht-Monologe	10.000,00	85.175,73
P 19/33	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Entwicklungspolitik to go – in Sachsen: Welchen Beitrag leistet die Entwicklungspolitik für eine nicht-rassistische Gesellschaft?	1.835,80	1.835,80
P 19/35	Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V., Greifswald	Know your rights! Menschenrechtsbasierte Bildung für gesellschaftliche Teilhabe	10.000,00	66.756,00
P 19/36	sukuma arts e. V., Dresden	Sukuma Medienprojekte: Sukuma Award, Schulkino, Stories Of Change	7.000,00	153.111,00

P 19/37	Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit Mecklenburg-Vorpommern (GSE) e.V., Rostock	Eine Welt fair entwickeln – Lebensräume gestalten	4.000,00	19.186,00
P 19/38	Akifra – Aktionsgemeinschaft für Kinder- und Frauenrechte e.V., Dresden	MOVE IT! Filmfestival und Jugendfilmprogramm MOVE IT! Young	7.500,00	126.232,00
P 19/39	Mauritiushaus Niederndodeleben e.V., Niederndodeleben	„Anerkennung und Respekt" – Internationale Konferenz zur Entwicklungszusammenarbeit Mosambik-Deutschland mit dem Schwerpunkt Vertragsarbeiter; aus Anlass des 40. Jahrestages des Freundschaftsvertrages der VR Mosambik mit der DDR vom 24.02.1979	7.500,00	60.495,39
P 19/40	Couleurs Afrik – Die Farben Afrikas e.V., Kuhlen-Wendorf, OT Nutteln	Weniger Müll – mehr Perspektiven, Togo	18.000,00	25.060,00
P 19/41	Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) e.V., Berlin	Mein Handy und ich – Die globalen Folgen der Handynutzung	8.000,00	135.779,12
P 19/42	Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) e.V., Berlin	Berliner Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm (benbi) 2019 und 2020	15.000,00	169.764,71
P 19/43	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Unterstützung der kritischen Aktionäre	350,00	350,00
P 19/45	sukuma arts e. V., Dresden	11. Umundu-Festival Dresden (2019) u. 12. Umundu-Festival Dresden (2020)	10.000,00	160.000,00
P 19/46	Förderverein Aids-Hilfe-Malawi e.V., Leipzig	Ermöglichung der Grundschulausbildung von Kindern im Dorf Kasamala, Chenyama, District Salima, Malawi	29.050,00	38.750,00
P 19/47	OWEN e.V., Berlin	Forum Theater for Women's Empowerment, Georgien	9.900,00	13.300,00
P 19/48	Stadt-Land.move – Werkstatt für sozial-ökologischen Wandel e.V., Werder (Havel)	Ernährungssouveränität gestalten! Im ländlichen Raum in Brandenburg und weltweit	7.000,00	48.502,00
P 19/50	Fambul-Tik e.V., Berlin	Kampagne gegen offenen Stuhlgang im Niawa Chiefdom (Campaign against Open Defecation in Niawa Chiefdom), Sierra Leone	24.800,00	33.295,52
P 19/51	Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit Mecklenburg-Vorpommern (GSE) e.V., Rostock	Kinder brauchen Frieden – Kinder haben Rechte – Kinder stiften Frieden – 2. Phase 2019	5.000,00	114.923,00
P 19/53	Ayni – Verein für Ressourcengerechtigkeit e.V., Leipzig	Sensibilisieren für die Umwelt (Besuch Gouverneur La Paz, Bolivien)	919,76	1.226,67
P 19/54	Förderverein Landschulheim Grovesmühle e.V., Veckenstedt / Harz	Zuckerrohr und Zuckerrübe – zwei Pflanzen und zwei Länder	2.000,00	25.629,00
P 19/55	Afrikas Renaissance und Wiederaufbau e.V., Greifswald	Verbesserung der Bildungsqualität für die ethnische Minderheit „Twa", DR Kongo	8.000,00	12.168,00
P 19/56	Freunde des FEZ e. V., Berlin	STIMMUNGEN (2018 und 2019)	2.000,00	70.500,00
P 19/57	Hand in Hand Global e.V., Berlin	Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung von Odisha durch Behandlung im Bereich der Ophthalmologie, Indien	37.490,00	49.990,00
P 19/58	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V., Dresden	7. Fachkonferenz für sozial verantwortliche Beschaffung von IT-Hardware (IT-Konferenz)	5.000,00	67.148,12
P 19/62	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V., Dresden	Neue Perspektiven für die sächsische Entwicklungspolitik: migrantisch – erfahren – jung	10.000,00	163.204,00
P 19/63	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V., Dresden	Menschenrechte in Lieferketten – Bildungsarbeit für MultiplikatorInnen, Wirtschaft und Politik	10.000,00	169.471,00
P 19/64	Dachverein Reichenstraße e.V., Quedlinburg	Von Gletscher und Quelle zum Meer	3.500,00	35.056,00
P 19/65	Eine Welt e.V. Leipzig, Leipzig	Projekterkundungsreise Karnatanagapalli, Indien	3.225,00	4.305,00
P 19/66	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	25 Jahre Stiftung Nord-Süd-Brücken	4.802,13	4.802,13
P 19/67	Volkshochschule Görlitz e.V., Görlitz	„H2Plastic" – Ein entwicklungspolitisches Tanztheaterprojekt zum Thema Wasser & Plastik	10.000,00	18.744,00
P 19/69	Berlin Postkolonial e.V., Berlin	Breaking the Silence – Ein Projekt zum Ende des deutschen Kolonialreichs vor 100 Jahren	10.000,00	47.500,00
P 19/70	globe - Gesellschaft für internationale Kooperation e.V., Berlin	Vélo Atelier Casa, Marokko	48.450,00	64.600,00
P 19/71	Transnational Corridors e.V., Berlin	Kinder- und Jugendhilfeplattform Agadir, Marokko	19.560,00	26.208,00
P 19/73	Solidaritätsdienst International e.V., Berlin	Draufsicht Utopia	10.000,00	46.126,00
P 19/74	Afrika Medien Zentrum e.V., Berlin	KENAKO Afrika Festival 2019: „Afrika im globalen Kontext"	6.000,00	192.920,00

P 19/75	GlobaLE e.V., Leipzig	GlobaLE´19 – globalisierungskritisches Filmfestival	5.000,00	50.070,00
P 19/77	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Sichtbarkeit und Teilnahme ostdeutscher NRO auf Bundesebene	2.000,00	0,00
P 19/78	Deutsch-Tadschikische Gesellschaft e.V., Berlin	Musterkabinett für erneuerbare Energien an der Landwirtschaftuniversität in Duschanbe in Kooperation mit zwei örtlichen Schulen, Tadschikistan	5.000,00	7.134,00
P 19/81	Demokratie und Integration Brandenburg (RAA) e.V., Potsdam	16. Brandenburger Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage – Brebit	6.000,00	136.499,00
P 19/83	Leapfrog e.V., Berlin	IT-Qualifizierung für Frauen aus dem Agribusiness und junge Menschen, Ghana	10.500,00	14.000,00
P 19/84	Baobab Berlin e.V., Berlin	Fair-Handels-Beratung und Koordination der Weltladenkonferenz Ost in Thüringen	10.000,00	25.898,00
P 19/85	Orientierungszentrum für Migranten und Flüchtlinge e.V., Berlin	Selbsthilfe für und von Frauen – Gewaltprävention und Sanierung eines Frauenhauses, Kamerun	25.000,00	33.333,00
P 19/88	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Jahresveranstaltung „25 Jahre Stiftung Nord-Süd-Brücken"	8.616,11	8.616,11
P 19/89	aha – anders handeln e.V., Dresden	Sächsische Entwicklungspolitische Bildungstage (SEBIT)	6.600,00	99.013,20
P 19/90	moveGLOBAL – Berliner Verband migrantisch-diasporischer Organisationen in der Einen Welt e.V., Berlin	Multiplikatoren-Schulung zum Globalen Lernen für Menschen in der 3. Lebensphase	5.000,00	33.230,00
P 19/92	Ökumene Netzwerk im Nachhaltigkeitsprozess Treptow-Köpenick e. V., Berlin	Suffizienz und Postwachstum in Kirchengemeinden im ländlichen Raum	1.900,00	44.655,00
P 19/94	Dentists for Africa e.V., Weimar	Verbesserung des Zugangs und der Voraussetzungen zur Grundschulbildung für 120 Kinder im schulfähigen Alter in Rachuonyio Sub County, Kenia	48.330,00	88.328,31
P 19/95	Kinderhilfe Westafrika e.V., Mohlsdorf	Verbesserung der Lebenssituation durch Bildungsmaßnahmen für benachteiligte Frauen in Niger (Erweiterung)	7.290,00	9.730,00
P 19/96	Eine Welt e.V. Halle, Halle	Filmreihe „Globale in Halle" – Februar bis Juni 2019	1.250,00	5.264,40
P 19/99	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Geberabstimmung	929,90	929,90
P 19/100	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Kathrin-Buhl-Preis	5.000,00	5.000,00
P 19/101	Grüner Grashalm e.V., Berlin	Erkundungsreise Tiedjiguinela, Mali	1.320,00	1.571,90
P 19/102	Sinnflut e.V., Gosen – Neu Zittau	Weiterführung des interkontinentalen Erfahrungsaustauschs mit Cecosesola	1.500,00	9.800,00
P 19/103	aha – anders handeln e.V., Dresden	anders handeln, anders denken – für die Eine Welt!	7.000,00	115.614,00
P 19/104	Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen Halle/Saale e.V., Halle (Saale)	IDEAS.IN.CIRCU(S)LATION Jugendgruppenaustausch	2.000,00	49.913,00
P 19/105	Frauen für den Nahen Osten e.V., Erfurt	Befähigung von Schülerinnen zum selbstbestimmten Umgang mit Gesundheit, Arbeit und Familie, Afghanistan	6.000,00	8.000,00
P 19/107	Gesellschaft für Inklusion und Soziale Arbeit (ISA) e.V., Potsdam	Fast Internet & ICT Center, Uganda	8.000,00	10.680,00
P 19/108	Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V., Jena	BlickpunktWelt – Globales Lernen und Medienkompetenz	7.500,00	79.766,00
P 19/109	Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V., Jena	Vorbereitung Kongress WeltWeitWissen 2020	4.500,00	34.459,92
P 19/111	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Gendersensible Projektförderung	1.240,10	1.240,10
P 19/112	LOTUS international e.V., Märkisch Luch OT Buschow	Aufklärung für Jugendliche in Sri Lanka – eine regionale Kampagne zur sexuellen Bildung und Drogenprävention im Amt Beruwala, Sri Lanka	18.600,00	24.895,00
P 19/113	Tansania-Hilfe Erfurt e. V., Erfurt	Acht Brunnen für Dörfer bei Mwaya, Tansania	15.700,00	20.915,00
P 19/114	Ärzte für Madagaskar e.V., Leipzig	Verbesserte Vorbeugung, Diagnostik und Therapie der Tuberkulose im Distrikt Ampanihy, Region Atsimo-Andrefana, Süd-Madagaskar	27.100,00	36.130,00
P 19/118	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Begleitung und Qualifizierung im Rahmen des Brandenburger Kirchen-Promotor*innenprogramms	800,00	800,00
P 19/119	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Begleitung und Qualifizierung im Rahmen des ostdeutschen Promotor*innenprogramms (Berlin)	9.397,64	9.397,64
P 19/120	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Begleitung und Qualifizierung im Rahmen des ostdeutschen Promotor*innenprogramms (Brandenburg)	4.300,00	4.300,00
P 19/121	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Begleitung und Qualifizierung im Rahmen des ostdeutschen Promotor*innenprogramms (Mecklenburg-Vorpommern)	13.009,50	13.009,50
P 19/122	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Begleitung und Qualifizierung im Rahmen des ostdeutschen Promotor*innenprogramms (Sachsen)	7.000,00	0,00
P 19/123	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Begleitung und Qualifizierung im Rahmen des ostdeutschen Promotor*innenprogramms (Begleitung durch die Stiftung)	704,90	704,90

P 19/124	Deseret Foundation e.V., Leipzig	Schulzaun und Großkopierer für Deseret Community School, Uganda	8.230,00	10.980,00
P 19/125	Integrationsgemeinschaft ausländischer Erwerbstätiger (IAE e.V.), Chemnitz	Seminartage für Geflüchtete und MigrantInnen in Chemnitz	1.148,00	1.457,89
P 19/126	Eine Welt e.V. Leipzig, Leipzig	Hasta que seamos libres – bis, dass wir frei sind	600,00	4.000,00
P 19/127	Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V., Greifswald	Mitmischen für globale Gerechtigkeit, Projektabschnitt 2	5.500,00	92.070,00
P 19/129	Förderverein der Freien Grundschule Regenbogen Görlitz e.V., Görlitz	H2Plastic-Aufführungen	987,00	1.320,00
P 19/132	VolNet - Volunteer Network Organization e.V., Berlin	SDG-Film in Gambia	4.600,00	6.271,00
P 19/133	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	Workshop Kindesschutz	1.036,23	1.036,23
P 19/135	Demokratie und Integration Brandenburg (RAA) e.V., Potsdam	Die Welt ein wenig retten: Umwelt- und Tierschutz in Sansibar und Brandenburg – Wir werden aktiv	5.960,00	16.859,34
P 19/136	Demokratie und Integration Brandenburg (RAA) e.V., Potsdam	Die Welt ein wenig retten Teil 2 – Incoming: Umwelt- und Tierschutz in Sansibar und Brandenburg – wir sind aktiv	6.200,00	8.814,86
P 19/137	Carpus e.V., Cottbus	Das SDG 15 am Beispiel des „Global Biodiversity Hotspot" Palawan. Wie lassen sich menschliche Aktivitäten mit dem Erhalt der Biodiversität vereinbaren?	6.320,00	6.341,04
P 19/139	Akifra – Aktionsgemeinschaft für Kinder und Frauenrechte e.V., Dresden	A PAD AT 1000 SHs-Projekt, Uganda	15.880,00	21.176,00
P 19/140	CAMBIO e.V., Dresden	Eine Welt-Bildung mit Menschen in Ausbildung – 2. Halbjahr	5.000,00	26.000,00
P 19/141	SAIDA International e.V., Leipzig	Mädchenrechte global und lokal	15.000,00	20.000,00
P 19/144	JUNTOS Gemeinsam e.V., Küllstedt	Mobilitätsprojekt Cubambu, Kuba	8.980,00	11.991,10
P 19/145	Viva Humanidad e.V., Berlin	Neuer Toilettenkomplex und Schulinventar für Sorobo Whole Primary School, Äthiopien	9.900,00	16.120,00
P 19/146	Arbeitskreis „Entwicklungshilfe" e. V., Dresden	Hygienische Toilettenanlagen für zwei Grundschulen in Iringa Stadt, Tansania	15.280,00	20.375,00
P 19/148	Connectica e.V., Berlin	Verbesserung der Rahmenbedingungen für die medizinische Versorgung Neugeborener und gebärender Frauen durch Renovierung des Kreissaales und der angeschlossenen sanitären Anlagen im Krankenhaus in Bangoua, Kamerun	23.950,00	32.000,00
P 19/149	Ajuda heißt Hilfe e. V., Bernau	Installation einer Solaranlage zum Betrieb einer Wasserpumpe, Guinea-Bissau	5.150,00	6.870,00
P 19/150	Hand in Hand e.V., Bitterfeld-Wolfen	Fotoausstellung zum Thema Völkerverständigung, Menschlichkeit und Kulturen	800,00	950,00
P 19/152	Forschungs- und Informationszentrum Chile Lateinamerika e.V., Berlin	Menschenrechte und Regenwald in Brasilien schützen – Berliner Mitgliedschaft im „Klima-Bündnis" reaktivieren	2.000,00	7.728,00
P 19/155	Loewenherz e.V., Borkheide	Wer bist Du – Wie lebst Du?	6.000,00	11.750,00
P 19/156	common grounds e.V., Berlin	Verbesserung der landwirtschaftlichen Konditionen einer Frauengruppe auf Bubaque, Guinea Bissau	4.460,00	5.950,00
P 19/157	Räume eröffnen e.V., Brück	Workshop-Tage für entwicklungspolitische Bildung und Engagement	2.000,00	7.684,00
P 19/158	Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V., Halle / S.	Einfach mal die Perspektive wechseln – Alltagsrassismus auf der Spur	2.500,00	3.511,27
P 19/159	Global Music e.V., Berlin	Action Music Academy, Tansania	10.760,00	14.350,95
P 19/164	Dindingo – Gambia e.V., Erfurt	Refugee Gambarab – ein transkulturelles Wochenende von Gambia bis Arabien	2.000,00	4.400,00
P 19/169	Initiative Perspektivwechsel e.V., Berlin	Mit Spoken Word gegen Rassismus – Antikolonialen Widerstand sichtbar machen um rassistische Narrative zu entkräften	6.450,00	10.511,50
P 19/170	Förderkreis der Sportschule Potsdam „Friedrich Ludwig Jahn" e.V., Potsdam	Mosambik 2019 – Ein Blick über den Tellerrand	5.000,00	23.220,00
P 19/171	Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V., Jena	#WahlGlokal Kampagne	3.500,00	6.457,00
P 19/173	Hand in Hand e.V., Bitterfeld-Wolfen	Brunnenbau und Anlegen eines Frauengartens in Kayal, Gambia	12.400,00	16.550,00
P 19/176	Freundeskreis Kati – Cercle des amis de Kati e.V., Erfurt	Werkstatt für die „Fanga"-Schule in Ségou, Mali	24.400,00	27.112,00
P 19/177	Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin	#unteilbar 2019	10.170,20	10.170,20

P 19/178	Non-Water Sanitation e.V., Berlin	Trockentoiletten, Hygienetraining & Dokumentation Toilettenbau für Schule im ländlichen Ghana	2.340,00	2.341,00
P 19/179	OIKOS Eine Welt e.V., Berlin	Zugänge zum städtischen Arbeitsmarkt und Abbau von Mädchendiskriminierung, Cassongue, Angola	8.800,00	285.632,00
P 19/182	Regenwaldgruppe RANOALA e.V., Dresden	Schülerengagement für Regenwald in Madagaskar	9.240,00	12.320,00
P 19/184	Sagart e.V., Leipzig	Erhöhung des Lebensstandards der Farmerfamilien im Bezirk Kibrei durch die Installation eines Inkubators und eine Effizienzerhöhung in der Straußenzucht, Usbekistan	18.000,00	26.030,00
P 19/185	Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) e.V., Berlin	NROs in die Schulen – Integration des Globalen Lernens in schulinterne Curricula	6.000,00	8.013,50
P 19/187	Connectica e.V., Berlin	Unterstützung des Zentrum „Arc de la Misericorde" für geistig behinderte Kinder/Menschen, Kamerun	14.800,00	23.148,10
P 19/188	Myanmar Initiative e.V., Berlin	Einzelausstattung Thomas Klinik Kim Lai, Myanmar	2.475,00	3.300,00
P 19/189	Initiative Perspektivwechsel e.V., Berlin	Je m'engage dans mon quartier! Ich engagiere mich in meinem Kiez!, Kamerun	9.800,00	13.110,00
P 19/190	Arbeitskreis „Entwicklungshilfe" e. V., Dresden	fahari yetu Iringa/Tansania – kommunale Armutsminderung durch touristische Entwicklung, Tansania	3.525,00	4.700,00
P 19/191	OrigiNations e.V., Berlin	Empowerment indigener Yánesha und Ashánika Jugendlicher, Peru	2.500,00	4.216,00
P 19/192	Centrafrique Futur e.V., Berlin	Feldarbeit gegen den Hunger (Pflanzenschutz), Zentralafrikanische Republik	4.500,00	6.000,00
P 19/195	Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V., Berlin	Förderung der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung der Region San Rafael del Sur, Nicaragua	3.200,00	35.316,00
P 19/196	Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V e.V., Rostock	Auf der Suche nach dem Weltmarkt – Landwirtschaft in MV im globalen Kontext	3.000,00	13.740,00
P 19/199	Uni im Grünen e.V., Bad Schandau	„Klima Aktionscamp" in den Herbstferien 12.10. bis 18.10.2019	3.230,00	4.983,00
P 19/200	Trafo – Nachhaltigkeit in Bildung e.V., Leipzig	Glo:Be, Globalisierung, Beruf und Nachhaltigkeit	700,00	13.332,00
P 19/202	Power On e.V., Prebberede	Nachhaltigkeit wird konkret – glokal, dialogisch, engagiert	6.000,00	37.197,20
P 19/203	Tansania-Hilfe Erfurt e. V., Erfurt	Anschaffung eines Wassererkundungsgerätes, Tansania	1.600,00	2.130,00
P 19/206	Afrikas Renaissance und Wiederaufbau e.V., Greifswald	Schutz und nachhaltige, gemeindebasierte Nutzung vom Nord-Mai-Ndombe-See in Lokanga/Kreis Inongo, DR Kongo	5.000,00	10.000,00
P 19/207	Bildung für Balanka e.V., Potsdam	Unterstützung bei der Krankenstationsrenovierung in Balanka und Sheabutter-Seifenworkshop für Balanka-Frauen	5.000,00	7.135,86
P 19/211	Hillersche Villa e.V., Zittau	Dialogforum: „Miss perfekt hier und dort"	2.000,00	3.190,00
P 19/212	Deutsch-Laotische Gesellschaft (DLG) e.V., Berlin	Schulneubau für eine Grundschule mit drei Klassenzimmern im Dorf Nathongluang, Salavan Distrikt, Laos PDR	15.100,00	20.135,15
P 19/213	Tansania-Hilfe Erfurt e. V., Erfurt	Ngalanga Teachers' College Wasser Projekt, Tansania	1.870,00	2.500,00
P 19/214	Wasser ohne Grenzen e.V., Leipzig	Hygienisierte Trinkwasserversorgung für ein Schulzentrum in Mathén im Chiefdom, Sierra Leone	13.380,00	18.380,00
P 19/215	about:change e.V., Leipzig	Adopt a Revolution Zeitungsbeilage	2.400,00	12.782,00
P 19/216	Kinderhilfe Westafrika e.V., Mohlsdorf	Verbesserung der Grundversorgung in einem Waisenhaus und Klink, Benin	6.000,00	15.500,00
P 19/217	streets e.V., Berlin	Renovierung von Klassenzimmern an der Karamani Baptist Boarding School, Kenia	4.440,00	5.930,00
P 19/218	PLAY!YA e.V., Berlin	Vierte Ausgabe des „African Football Film Festival" (AFFF), Nigeria	4.650,00	9.150,00
P 19/220	Afrika Yetu e.V., Berlin	Neue Webseite für Afrika Yetu	600,00	2.990,00
P 19/222	Freundeskreis Kati – Cercle des amis de Kati e.V., Erfurt	Ausbildung von 50 Frauen in der Seifenherstellung auf der Grundlage regionaler Pflanzen, ohne Einsatz von Natronlauge im Frauenzentrum in Kati, Mali	340,00	681,00
P 19/223	YOOW e.V. – Young and Old for One World, Berlin	Baulandentwicklung, Aufforstung und Bau des Versorgungsgebäudes, Malawi	1.500,00	2.080,00
P 19/224	Carpus e.V., Cottbus	Entwicklungspolitische Jugendsommerakademie „Gerechte digitale Welt?"	2.500,00	12.597,20
			1.353.459,27	**5.821.757,22**

Projekte des WSD-Förderprogramms und des Promotor*innenprogramms 2019

Personalförderprogramm „Weltoffen – solidarisch – dialogisch" | Finanziert aus Mitteln des BMZ			
PKF 08/51	Tutmonde e.V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/54	Lehniner Institut für Kunst und Kultur e.V. (LIK)	WSD – weltoffene Heimatorte	36.000,00
PKF 08/55	Arbeit und Leben – Landesarbeitsgemeinschaft für politische Bildung Thüringen e.V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/57	Spirit of Football e.V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/59	Georgisch-Deutscher Kulturverein in Thüringen e.V.	WSD – Brücken bauen statt ausgrenzen	36.000,00
PKF 08/61	Schrankenlos e. V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/64	Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen e.V. (pokuBi)	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/65	Projekthof Karnitz e.V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/67	Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Sömmerda e.V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/69	Kreisjugendring Mecklenburgische Seenplatte e.V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/70	Dachverein Reichenstraße e.V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/74	Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/75	Aktionstheater Halle e.V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/76	ESTAruppin e.V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
PKF 08/77	MAGLETAN -Verein zur Förderung des Verständnisses für Probleme der einen Welt e. V.	Anstellungsträgerschaft „Weltoffen, Solidarisch, Dialogisch"	36.000,00
			540.000,00

Promotor*innenprogramm mit kirchennahen Trägern | Finanziert aus Mitteln des BMZ und Brot für die Welt			
PPK 08/01	Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V.	Promotor*innenstelle „Faire Schule"	61.000,00
PPK 08/02	ESTAruppin e.V.	Promotor*in für globales Lernen und interkulturelle Bildung in Neuruppin	61.000,00
PPK 08/03	Jugendhilfe und Sozialarbeit e.V.	Regionalpromotor*in im Sprengel Görlitz – Globales Lernen an Oder und Spree	11.922,00
PPK 08/03	Diakonisches Werk Teltow-Fläming e.V.	Eine-Welt-Promotor*in im Süden Brandenburgs	45.750,00
PPK 08/02	ESTAruppin e.V.	Promotor*in für globales Lernen und interkulturelle Bildung in Neuruppin 4–12/2018	45.750,00
PPK 08/03	Jugendhilfe und Sozialarbeit e.V.	Regionalpromotor*in im Sprengel Görlitz – Globales Lernen an Oder und Spree 4–12/2018	45.750,00
			179.672,00

Promotor*innenprogramm Berlin | Finanziert aus Mitteln des BMZ und des Landes Berlin			
PPF 08/05	Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V.	IBQ-Stelle	48.850,00
PPF 08/06	Germanwatch e.V.	Promotor*in für zukunftsfähiges Wirtschaften	52.100,00
PPF 08/08	PowerShift e.V.	Promotor*in für Klima- und Ressourcengerechtigkeit	58.750,00
PPF 08/09	moveGLOBAL – Berliner Verband migrantisch-diasporischer Organisationen in der Einen Welt e.V.	Promotor*in „Stärkung der migrantischen Zivilgesellschaft"	45.650,00
PPF 08/10	Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) e.V.	Promotor*in für Globales Lernen	45.650,00
PPF 08/11	Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V.	Promotor*in „Dekolonialisierung und Antirassismus"	52.950,00
PPF 08/12	Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V.	Promotor*in für kommunale Entwicklungspolitik	48.850,00
			352.800,00

Promotor*innenprogramm Berlin | Finanziert aus Mitteln des Landes Berlin			
PPF 08/04	Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V.	Netzwerkkoordinator	27.600,00
			27.600,00

Promotor*innenprogramm Brandenburg | Finanziert aus Mitteln des BMZ und des Landes Brandenburg			
PPF 08/23	Stadt-Land.move – Werkstatt für sozial-ökologischen Wandel e.V.	Promotor*in zur Stärkung von Nord-Süd-Themen in regionalen Nachhaltigkeits-strukturen	42.800,00
PPF 08/24	Berlin-Brandenburgische Auslandsgesell-schaft e.V.	Promotor*in für Kommunale Entwicklungspolitik; Unterstützung von Kontakten und Partnerschaften	45.000,00
PPF 08/25	Gesellschaft für solidarische Entwicklungszu-sammenarbeit e.V.	Promotor*in für Mobile Unterstützung und Beratung Entwicklungspolitischer Inlandarbeit	49.000,00
PPF 08/26	Netzwerk mit Migrantenorganisationen e.V. – NEMIB	Promotor*in für Entwicklungspolitische Stärkung der migrantischen Zivilgesell-schaft	42.800,00
PPF 08/27	Baobab Berlin e.V.	Promotor*in für Fairen Handel	43.100,00
PPF 08/28	Carpus e.V.	Promotor*in für Globales Lernen im schulischen und außerschulischen Kontext	45.500,00
PPF 08/29	Demokratie und Integration Brandenburg (RAA) e.V.	Promotor*in für Globales Lernen im schulischen und außerschulischen Kontext	37.900,00
			306.100,00

Promotor*innenprogramm Mecklenburg-Vorpommern | Finanziert aus Mitteln des BMZ und des Landes MV			
PPF 08/47	FABRO e.V.	Fachpromotor*in Migration und Entwicklung	40.800,00
PPF 08/48	Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V.	Regionalpromotor*in Ost	102.000,00
PPF 08/49	Ökohaus Rostock e.V.	Regionalpromotor*in Süd	61.200,00
PPF 08/50	Soziale Bildung e.V.	Regionalpromotor*in West	68.000,00
			272.000,00

Promotor*innenprogramm Sachsen | Finanziert aus Mitteln des BMZ und des Landes Sachsen			
PPF 08/31	Tierra – Eine Welt e.V.	Regionalpromotor*in Ostsachsen	48.650,00
PPF 08/32	Verein zur Förderung des Verständnisses für die Probleme der Einen Welt e. V. Aue	Regionalpromotor*in Erzgebirge	48.650,00
PPF 08/34	arche noVa e.V.	Fachpromotor*in Globales Lernen/BNE	48.650,00
PPF 08/35	Integrationsgemeinschaft ausländischer Erwerbstätiger (IAE e.V.)	Regionalpromotor*in Chemnitz	48.650,00
PPF 08/43	Eine Welt e.V. Leipzig	Regionalpromotor*in Nordsachsen/Westsachsen-Grimma, Riesa, Döbeln, Borna, Chemnitz, Zwickau, Leipzig Landkreis	48.650,00
PPF 08/44	Ayni – Verein für Ressourcengerechtigkeit e.V.	Fachpromotor*in Ressourcen, Technik, Umwelt	48.650,00
PPF 08/45	Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.	Regionalpromotor*in Landkreis Nordsachsen und Landkreis Leipzig	48.650,00
			340.550,00

Promotor*innenprogramm Sachsen | Finanziert aus Mitteln des Landes Sachsen			
PPF 08/46	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.	Landeskoordinator*in für das Promotor*innen-Programm Sachsen	19.460,00
			19.460,00

Geförderte Auslandsprojekte 2019

Projektland	Anzahl	Fördersumme	Projektvolumen
Afrika	**46**	**585.595,00**	**1.310.322,78**
Algerien	1	24.500,00	33.000,00
Angola	2	26.800,00	507.852,00
Äthiopien	1	9.900,00	16.120,00
Benin	1	6.000,00	15.500,00
Gambia	2	17.000,00	22.821,00
Ghana	2	12.840,00	16.341,00
Guinea-Bissau	2	9.610,00	12.820,00
Kamerun	5	76.550,00	119.672,00
Kenia	3	62.770,00	108.668,31
Kongo (DRC)	2	13.000,00	22.168,00
Madagaskar	2	36.340,00	48.450,00
Malawi	3	42.750,00	57.122,00
Mali	3	26.060,00	29.558,00
Marokko	2	68.010,00	90.808,00
Niger	1	7.290,00	9.730,00
Nigeria	1	4.650,00	9.150,00
Sierra Leone	2	38.180,00	51.675,52
Tansania	6	48.735,00	64.970,95
Togo	1	18.000,00	25.060,00
Uganda	3	32.110,00	42.836,00
Zentralafrikanische Republik	1	4.500,00	6.000,00
Asien	**13**	**179.110,00**	**254.611,65**
Afghanistan	1	6.000,00	8.000,00
Georgien	1	9.900,00	13.300,00
Indien	3	65.615,00	100.332,50
Laos	1	15.100,00	20.135,15
Myanmar	1	2.475,00	3.300,00
Pakistan	1	9.770,00	13.075,00
Sri Lanka	2	37.250,00	49.820,00
Syrien	1	10.000,00	13.485,00
Tadschikistan	1	5.000,00	7.134,00
Usbekistan	1	18.000,00	26.030,00
Lateinamerika	**5**	**43.040,00**	**98.773,10**
Bolivien	1	16.360,00	23.250,00
Costa Rica	1	12.000,00	24.000,00
Kuba	1	8.980,00	11.991,10
Nicaragua	1	3.200,00	35.316,00
Peru	1	2.500,00	4.216,00
Gesamtsumme	**64**	**807.745,00**	**1.663.707,53**

Geförderte Projekte nach Sektoren 2019

Bereich	Anzahl	bewilligt	abgelehnt	zurückgezogen/ unentschieden	beantragte Summe	Fördersumme
Auslandsprojekt	**95**	**64**	**12**	**19**	**1.235.621,50**	**807.745,00**
Bildung	31	20	5	6	413.459,63	309.030,00
Einkommensschaffen-de Maßnahmen	7	4	1	2	62.860,61	38.395,00
Gesundheit	16	13	0	3	220.802,98	161.895,00
Infrastruktur	7	4	2	1	168.101,65	37.880,00
Landwirtschaft/Ernäh-rungssicherung	8	6	1	1	118.446,28	81.860,00
Menschenrechte	0	0	0	0	0,00	0,00
Sonstiges	9	6	0	3	56.371,34	44.655,00
Soziales	5	4	0	1	82.843,75	71.960,00
Trinkwasser	5	3	2	0	38.855,34	19.830,00
Umweltprojekte	7	4	1	2	73.879,92	42.240,00
Inlandsprojekt	**201**	**131**	**55**	**15**	**3.022.836,81**	**2.555.416,27**
Außerschulische Bildung	14	9	3	2	96.233,00	61.230,00
Begegnungsreisen	3	2	1	0	7.000,00	4.000,00
Fairer Handel	2	2	0	0	23.740,00	14.257,00
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	36	27	6	3	192.616,35	144.416,08
Jahresprogramme	5	4	1	0	184.974,50	73.000,00
Kommunale EZ	1	0	0	1	5.997,00	0,00
Kultur	10	7	3	0	58.438,60	36.350,00
Medien	3	2	0	1	22.400,00	9.400,00
Menschenrechte	2	1	1	0	18.369,00	15.000,00
MigrantInnen	8	4	3	1	48.286,02	17.148,00
Multiplikatorenschu-lungen	7	3	1	3	59.101,00	13.400,00
Personalkostenförde-rung	78	46	31	1	2.087.760,00	2.038.182,00
Publikationen	1	0	0	1	3.441,90	0,00
Reverseprogramme	2	1	0	1	4.471,00	1.500,00
Schulische Bildungs-arbeit	22	17	4	1	176.683,44	105.737,00
Sonstiges	7	6	1	0	33.325,00	21.796,19
Völkerverständigung	**6**	**5**	**0**	**1**	**30.480,00**	**28.480,00**
Begegnungsreise – Workcamp	6	5	0	1	30.480,00	28.480,00
Gesamtsumme	**302**	**200**	**67**	**35**	**4.288.938,31**	**3.391.641,27**

Die Stiftung

Gremien (Stand: 31.12.2019)

STIFTUNGSRAT
Vorsitzende
Kerstin Ramirez-Voltaire, Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE) e.V.

Stellvertretende Vorsitzende
Arndt von Massenbach, INKOTA-netzwerk e.V., Berlin
Jessica Weiß, Ökohaus Rostock e.V.

Mitglieder
Dr. Dharma Raj Bhusal, Deutsche humanitäre Initiative für Südasien e. V. Berlin
Johanna Block, Senatsverwaltung f. Wirtschaft, Energie u. Betriebe / Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit, Berlin
Ramona Bornmann, Expertin, Berlin
Wilfried Brzynczek, Experte, Winsen
Birgit Gericke, BBAG e.V., Potsdam
Catrin Gutowsky, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Sarah Ninette Kaliga, Solidaritätsdienst international e.V., Berlin
Michael Preuß, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Brandenburg
Ana Paulina Rosas Pérez, Expertin, Berlin
Willi Volks, Experte, Leipzig
Dr. Simon Ramirez-Voltaire, Experte, agl - Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V.
Sylvia Werther, Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag (BER) e.V., Berlin

STIFTUNGSVORSTAND
Vorstandsvorsitzender
Dr. Reinhard Hermle, Experte, Aachen

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende
Dr. Michael Kreuzberg, Experte, Rostock
Dorothea Trappe, Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen (ENS) e.V., Dresden

Mitglieder
Patrice Jaeger, Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V., Rostock
Karin Schüler, Expertin, Bonn

Geschäftsstelle (Stand: 31.12.2019)

Nathalie Bambalinkenga, Projektabrechnungen
Antje Bernhard, Verwaltung
Sabrina Dieter, Projektkoordination LEZ-Projekte (Elternzeitvertretung Ruth Visser)
Kristianna Gasparjan, Projektabrechnungen LEZ-Projekte
Walter Hättig, Projektabrechnungen LEZ-Projekte
Anna Richter, Projektkoordination Ausland
Andreas Rosen, politische Geschäftsführung
Ingrid Rosenburg, administrative Geschäftsführung
Cora Steckel, Projektkoordination Inland
Ruth Visser, Projektkoordination LEZ-Projekte (in Elternzeit)

Praktikant*innen
Joseff Reed, November 2018 bis Februar 2019
Laura Geres, März bis Mai 2019
Cornelia Wörmann, Juni bis September 2019
Max Hofer, Oktober bis Dezember 2019

Wir freuen uns auch über Ihr Interesse!

Mit einer Zustiftung können Sie unser Stiftungskapital stärken
und somit dauerhaft die Arbeit der Stiftung absichern.
Nähere Informationen und weiteres Material erhalten Sie jederzeit in unserer Geschäftsstelle.

Stiftung Nord-Süd-Brücken
Greifswalder Str. 33a
10405 Berlin

Tel.: 030 42 85 13 85
Fax: 030 42 85 13 86
info@nord-sued-bruecken.de
www.nord-sued-bruecken.de

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE05 1002 0500 0003 1515 00
BIC: BFSWDE33BER

stiftung
nord-süd
brücken